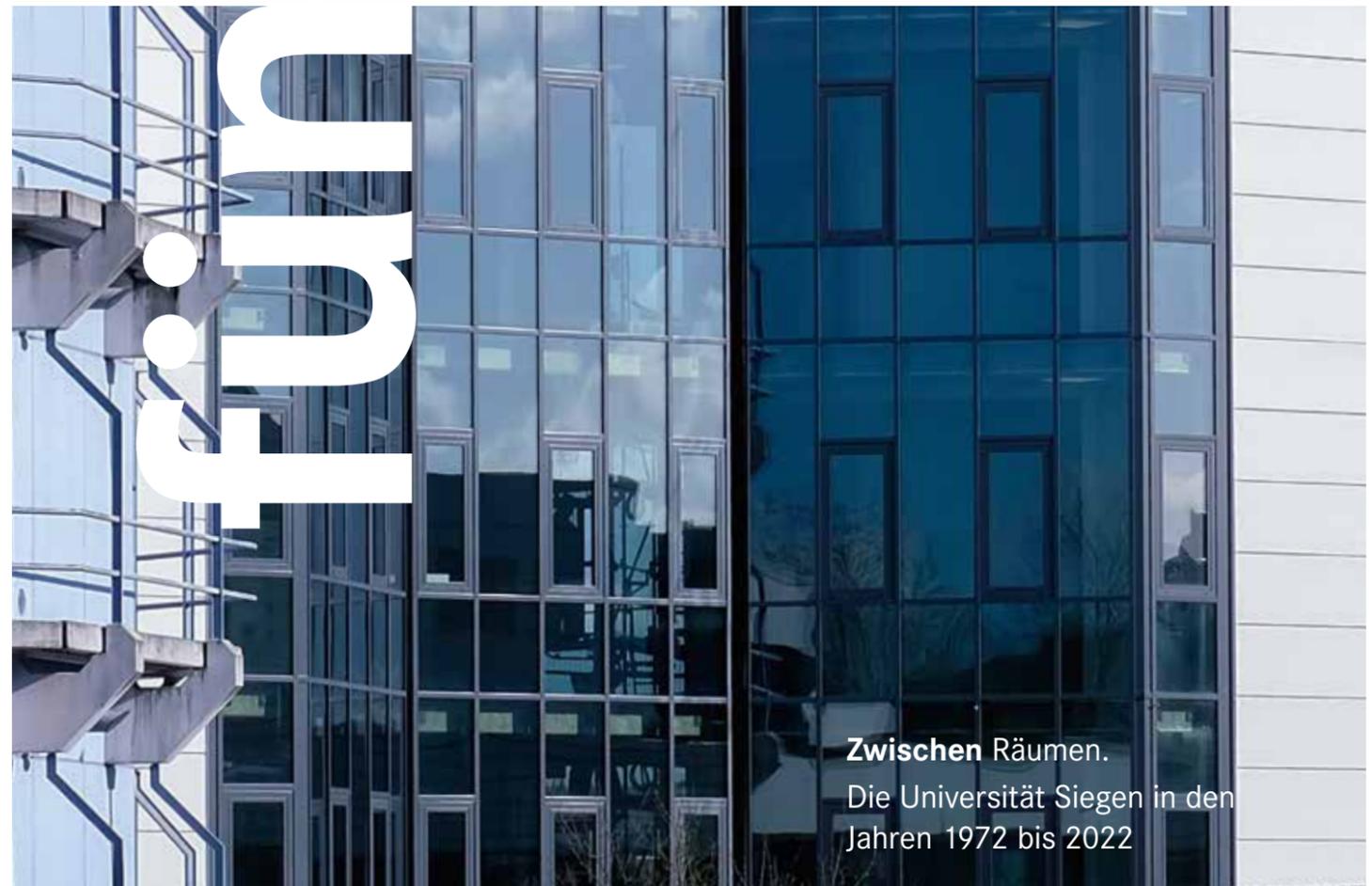


Zwischen Räumen.
Die Universität Siegen in den
Jahren 1972 bis 2022

fünfzig



fünfzig



fünf

Zwischen Räumen.
Die Universität Siegen in den
Jahren 1972 bis 2022

fünfzig. Zwischen Räumen.

Die Universität Siegen in den Jahren 1972 bis 2022

herausgegeben durch die Universität Siegen

und die Siegener Zeitung

Siegen: Verlag Vorländer 2022

Umschlagabbildung:

oben: Siegener Zeitung, 1972

unten: Carsten Schmale

Redaktion:

Sabine Nitz

Gestaltung und Satz:

Kathrin Klotzki-Progri / Agentur Vorländer, Siegen

Beratung:

Uschi Huber, Hildegard Schröteler-von Brandt

Druck:

Medienhaus Vorländer, Siegen

gedruckt auf Magno Satin, 150 gr

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Copyright © 2022, Universität Siegen und

Siegener Zeitung

Alle Rechte vorbehalten.

Distribution

Universität Siegen

Stabsstelle für Presse, Kommunikation und Marketing

Adolf-Reichwein-Str. 2a

57076 Siegen

presse@uni-siegen.de

Internet: www.uni-siegen.de

Vorwort des Rektors // Foreword of the Rector

Die Universität Siegen ist ein Ort des Lernens und Forschens im und mit dem Wandel der Zeit. Lernen und Forschen manifestieren sich in intellektueller, haptischer und emotionaler Gemeinschaft und werden in vielfältigen Formen und Formaten interpersonaler Begegnung erfahrbar, beispielsweise als Seminar, Vorlesung und Übung, als Tagung und Workshop, als Gespräch, Diskussion und Streitgespräch oder einfach als Begegnung auf dem *Campus*. Diese Momente sozialer Interaktion bilden den Kern universitärer Kultur.

Universitäre Kultur ist bewusste Erfahrung in Raum und Zeit. Diese raumzeitlichen Koordinaten der Universität Siegen im Spiegel ihrer fünfzigjährigen Geschichte auszuloten macht sich der vorliegende Fotoband zur Aufgabe. Seine Fotografien lassen sich als Schnitte durch Raum und Zeit verstehen, welche die Universität Siegen aus verschiedenen Perspektiven zu unterschiedlichen Zeitpunkten in den Blick nehmen. Indem diese raumzeitlichen Schnitte insbesondere die Topografie und Architektur der Universität in den Blick nehmen, lassen sie den Ort des Lernens und Forschens als einen Ort begreifen, der sich zu seiner unmittelbaren Umgebung, zur Stadt Siegen und zur Region immer wieder neu in Beziehung setzt und der in den zurückliegenden fünf Dekaden seiner universitären Geschichte ausgehend von der Phase der Gründung über die Phase des Wachstums bis zur gegenwärtigen Phase der Verankerung kontinuierlichen Weiter-, Um- und Neugestaltungen zugeführt wurde.

Ausgehend von der Tatsache, dass diese Schnitte durch Raum und Zeit keine allgemeingültige oder neutrale Perspektive auf den Ort des Lernens und Forschens einnehmen können, wurde diesem Band ein Bildkorpus zugrunde gelegt, dessen Nutzung gleichfalls eine raumzeitliche Verschiebung eingeschrieben ist: das Fotoarchiv der

The University of Siegen is a place of learning and research in and with the changing times. Learning and research manifest themselves in an intellectual, haptic and emotional community and can be experienced in diverse forms and formats of interpersonal encounter, for example, as a seminar, lecture and exercise, as a conference and workshop, as a conversation, discussion and argument or simply as an encounter on *campus*. These moments of social interaction form the core of university culture.

University culture is a conscious experience in space and time. This volume of photographs aims to explore these spatiotemporal coordinates of the University of Siegen in the mirror of its fifty-year history. Its photographs can be understood as slices of space and time, which take a look at the University of Siegen from different perspectives at different points in time. By focusing in particular on the topography and architecture of the university, these spatio-temporal slices allow us to understand the place of learning and research as a place that continually relates to its immediate surroundings, to the city of Siegen, and to the region, and that has undergone continuous further development, conversion, and redesign over the past five decades of its university history, from the phase of its founding to the phase of growth, all the way to the current phase of anchoring.

Based on the fact that these slices of space and time cannot take a universally valid or neutral perspective on the place of learning and research, this volume is based on a corpus of images whose use is also inscribed with a spatiotemporal shift: the photo archive of the Siegener Zeitung. Removed from their original context of use, the

Siegener Zeitung. Aus ihrem ursprünglichen Gebrauchszusammenhang, der Zeitung, herausgelöst wurden die analogen und digitalen Fotografien im vorliegenden Band unmittelbar zueinander in Beziehung gesetzt und neuen Bedeutungszusammenhängen zugeführt. Diese De- und Rekontextualisierung unterzieht die Fotografien eines zweiten Blicks und lässt die Fotografien als Fotografien auf neue Weise evident werden.

An dieser Stelle danke ich der Siegener Zeitung, namentlich Cornelia Rothmaler-Schön, Johannes Rothmaler und Markus Vogt, sehr herzlich sowohl für die Bereitschaft, ausgewählte Bestände aus dem Bildarchiv der Zeitung in dem hier vorliegenden Band abdrucken zu dürfen, als auch für die fruchtbare Zusammenarbeit in der Realisierung des Bandes, die ihren Ausdruck in der gemeinsamen Herausgeberschaft von Universität und Zeitung findet.

Ausgehend von den Beständen des Fotoarchivs der Siegener Zeitung entfaltet der vorliegende Band einen Rundgang zur Topografie und Architektur der Universität Siegen als Vermessung der raumzeitlichen Koordinaten universitärer Kultur. Ergänzt wurde dieses Konvolut um ausgewählte Bildbestände der Universität, ihrer Studierenden und Absolvent:innen, verbunden mit der Absicht in diesem Band die topografische und architektonische Vielstimmigkeit zum Ausdruck zu bringen. Immer wieder wird der Rundgang Lücken und Leerstellen offenbar werden lassen. Die Karten und Lagepläne im vorderen und hinteren Teil des Bandes können hier für die Orientierung sorgen.

Ich wünsche Ihnen auf diesem „Rundgang“ anregende Erfahrungen und Erkenntnisse!

Holger Burckhart
Siegen, März 2022

newspaper, the analog and digital photographs in this volume were directly related to each other and given new contexts of meaning. This de- and recontextualization subjects the photographs to a second look and allows the photographs to become evident as photographs in a new way.

I would like to take this opportunity to thank the Siegener Zeitung, namely Cornelia Rothmaler-Schön, Johannes Rothmaler, and Markus Vogt, for their willingness to allow selected holdings from the newspaper's photo archive to be printed in this volume, as well as for the fruitful collaboration in the realization of the volume, which finds expression in the joint editorship of the university and the newspaper.

Based on the holdings of the photo archive of the Siegener Zeitung, the present volume unfolds a tour of the topography and architecture of the University of Siegen as a survey of the spatiotemporal coordinates of university culture. This collection was supplemented by selected images of the university, its students and graduates, with the intention of expressing the topographical and architectural polyphony in this volume. Again and again, the tour will reveal gaps and empty spaces. The maps and site plans in the front and back part of the volume can provide orientation here.

I wish you stimulating experiences and insights on this “tour”!

Holger Burckhart
Siegen, March 2022

Zwischen „Bildungshügel“ und Schlossplatz // Between “Education Hill” and Castle Square

50 Jahre Universität Siegen – es ist ein Zeitreise in Bildern geworden. Bilder, die die Gründung, das Wachstum und die Verankerung der Universität Siegen, die 1972 als Gesamthochschule am Haardter Berg begonnen hat, dokumentieren.

Prof.in Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt (von 1998 bis 2018 Städtebauprofessorin an der Universität Siegen) und Prof.in Uschi Huber (Kunstprofessorin an der Universität Siegen seit 2012) sprechen über Zeitgeist und Architektur, die Kunst als Brückenbauer und wie schwierig der Weg vom Hochschulstandort zu einer Universitätsstadt sein kann.

Ob Siegen, Wuppertal, Essen, Duisburg oder Paderborn – die Gebäude der fünf ehemaligen Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen ähneln sich enorm. Man sprach damals auch von „Hochschulen von der Stange“. Wie kam das?

Schröteler-von Brandt: Die Gründung der Gesamthochschulen 1972 war ein politischer Akt, der mit immensen Kosten verbunden war. Bei dem Hochschulbauprogramm ging es deshalb vor allem um die Optimierung der Funktionsabläufe orientiert an den Baukosten. Die rationalisierte und industrialisierte Bauweise entsprach zudem dem Zeitgeist. Die Gesamthochschulen sind wie „von der Stange“, weil sie nach identischen Mustern gebaut wurden. Das kann man heute noch sehen. Wer die Uni Siegen kennt, kann sich in Bochum, Essen oder Wuppertal genauso gut orientieren. Überall gibt es die Erschließungstürme, von denen es zu den angedockten

50 years of the University of Siegen – it has become a journey through time in pictures. Pictures that document the founding, growth and anchoring of the University of Siegen, which began in 1972 as a Gesamthochschule am Haardter Berg.

Prof.in Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt (from 1998 to 2018 professor of urban planning at the University of Siegen) and Professor Uschi Huber (art professor at the University of Siegen since 2012) talk about spirit of the time and architecture, art as a bridge builder and how difficult the path from a university location to an actual university city can be.

Whether Siegen, Wuppertal, Essen, Duisburg or Paderborn – the buildings of the five former Gesamthochschulen in North Rhine-Westphalia are enormously similar. At the time, there was also talk of “off-the-peg” universities. How did that come about?

Schröteler-von Brandt: The founding of the universities of applied science in 1972 was a political act that involved immense costs. The university construction program was therefore primarily about optimizing functional processes based on construction costs. The rationalized and industrialized construction method also corresponded to the spirit of the times. The Gesamthochschulen are like “off the shelf” buildings because they were built according to identical patterns. This can still be seen today. If you know the University of Siegen, you can find your way around Bochum, Essen or Wuppertal just as easily. Everywhere there are the access towers from which you can get to the docked office spaces. In

Büroflächen geht. In Siegen sieht man das beim Campus Hölderlinstraße besonders deutlich. Man wollte schnell bauen, wirtschaftlich bauen und einen wachsenden Raumbedarf im Blick behalten.

Das heißt die Gesamthochschule sollte günstig, funktional, aber nicht unbedingt schön sein?

Huber: Das kann man so nicht sagen. Man wollte an allen Standorten ähnliche Studienbedingungen bieten. Es ging um die Schaffung einer demokratischen Bildungslandschaft, die alle einschließt. Die dafür geschaffene Struktur hat somit auch eine Form von Schönheit, weil sie eine demokratische Herangehensweise zeigt.

Schröteler-von Brandt: „Bildung für alle“ – das war ja die Grundlage für die Gesamthochschulen. Sie sollten ein durchlässiges Bildungssystem für alle Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Ich denke, bei unseren Uni-Gebäuden wird so oft die Frage: „Schön oder nicht schön?“ gestellt, weil sie als massive Solitäre auf dem Berg stehen. Wenn man die gleichen Komplexe in einer Ebene sieht, dann ist das ein ähnlicher Duktus, aber in einem anderen Gefüge. Außerdem haben die Gebäude am Campus Adolf-Reichwein-Straße oder Hölderlinstraße durchaus gute Gestaltungselemente. Die vorgesetzten Servicebalkone sind zum Beispiel von der Architektursprache her gelungen.



Prof.in Uschi Huber



Prof.in Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt

Siegen, this can be seen particularly clearly at the Campus Hölderlinstraße. The aim was to build quickly, build economically and keep an eye on growing space requirements.

Does that mean the Gesamthochschule should be inexpensive, functional, but not necessarily beautiful?

Huber: You can't say that. The intention was to offer similar study conditions at all locations. The idea was to create a democratic educational landscape that included everyone. The structure created for this purpose therefore also has a form of beauty, because it shows a democratic approach.

Schröteler-von Brandt: “Education for all” – that was, after all, the basis for the Gesamthochschulen. They were supposed to provide a permeable education system for all population groups. I think with our university buildings, the question is so often asked, “Beautiful or not beautiful?” because they stand as massive solitaires on the mountain. When you see the same complexes on one level, it's a similar duct, but in a different structure. In addition, the buildings on Campus Adolf-Reichwein-Straße or Campus Hölderlinstraße definitely have good design elements. The service balconies in front, for example, are successful in terms of architectural language.

Wer sagt, die Gebäude am Haardter Berg haben den „Charme der siebziger Jahre“ meint es meist liebevoll augenzwinkernd oder zynisch. Wie sehen Sie das?

Huber: Also, auf den Fotos im Festband kommen die siebziger Jahre super weg. Allerdings ist die Attraktivität im Bild viel größer als im wirklichen Leben. Für mich ist entscheidend, ob die Gebäude in der Gegenwart noch ihre Berechtigung haben und gut dastehen. In diesen Ensembles stecken Konzepte, die heute noch absolut valide sind. Manches ist aber heute nicht mehr gut nutzbar oder auch in einem baustofflich problematischem Zustand. Da ist der „Charme“ dann schnell verflogen.

Haben Sie ein Beispiel?

Huber: Wenn man sich die Bilder von der Ingenieurschule ansieht, die dann im Campus Paul-Bonatz-Straße aufgegangen ist, dann sieht man großzügige, modernistisch geplante Räume. Heute ist das leider im Inneren stark verdichtet und so kaum mehr sichtbar.

Schröteler-von Brandt: Ja, an der Ingenieurschule sieht man den Duktus der Moderne: Von der äußeren Gestaltung, der konsequenten Rasterung bis hin zu den Innenräumen. Wenn man den Bau heute noch genau so hätte, würde man ihn unter Denkmalschutz stellen.

Blaue, roter, grüner Hörsaal – man hat den Eindruck, es sollte bei den Gebäuden am Campus Adolf-Reichwein-Straße bewusst mit knalligen Farben dem Betongrau etwas entgegen gesetzt werden.

Schröteler-von Brandt: Bei den Hörsälen sind die Farben als Erkennungsmuster gewählt worden, aber man wollte sicherlich nicht den Beton aufhübschen.

Those who say that the buildings on Haardter Berg have the “charm of the seventies” usually mean it affectionately with a wink or cynically. How do you see it?

Huber: Well, in the photos in the commemorative volume, the seventies come off super. However, the appeal is much greater in the picture than in real life. For me, the decisive factor is whether the buildings still have their justification in the present and stand up well. There are concepts in these ensembles that are still absolutely valid today. However, some of them can no longer be used well today or in a problematic condition in terms of building materials. The “charm” is then quickly lost.

Do you have an example?

Huber: If you look at the pictures of the Ingenieurschule, which was then merged into the Campus Paul-Bonatz-Straße, you see spacious, modernistically planned rooms. Today, unfortunately, the interior is very condensed and thus hardly visible.

Schröteler-von Brandt: Yes, at the Ingenieurschule you can see the ductus of modernism: from the exterior design, the consistent grid to the interior spaces. If the building were still exactly like that today, it would be listed as a historical monument.

Blue, red, green lecture halls – one gets the impression that the buildings on the Campus Adolf-Reichwein-Straße were deliberately designed to counter the concrete gray with bright colors.

Schröteler-von Brandt: For the lecture halls, the colors were chosen as a recognition pattern, but they certainly didn’t want to spruce up the concrete.

Huber: Die Farben bieten einfach Orientierung in den Komplexen, die für Studierende ja anfangs schwer durchschaubar sind. Das ist in anderen Hochschulen genauso. Dass man mit farbigen Wänden arbeitet, ist kein ästhetischer Zuckerguss, sondern Teil dieser Bauweise.

Was finden Sie besonders schön an unserer Uni am Haardter Berg?

Schröteler-von Brandt: Dass man von allen Standorten aus den Bezug zur Landschaft hat. Ob man auf der Terrasse der Cafeteria sitzt oder aus dem Fenster des Verwaltungsgebäudes schaut. Dieser freie Blick auf das, was das Siegerland ausmacht, ist eine Besonderheit. Das finde ich schön.

Was ist weniger schön?

Schröteler-von Brandt: Das Erscheinungsbild der Freiflächen ist vernachlässigt. Es ist schade, dass diese öffentlichen Räume so wenig grün sind und wenig Aufenthaltsqualität haben.

Huber: Ja, bei der Gestaltung des Außenraums sehe ich auch Verbesserungsmöglichkeiten. Bei den neuen Komplexen in der Innenstadt wird das hoffentlich mitgedacht und gut gelöst. Am Haardter Berg mag ich neben dem großartigen Blick in die Landschaft, auch das Licht, das in den Räumen herrscht. Die Helligkeit in den Gebäuden auf dem Berg ist außergewöhnlich. Es bietet eine gute Atmosphäre, um zu denken und zu arbeiten. Und ein Lieblingsort ist für mich natürlich das Brauhaus, wo ich selbst arbeite. Das Atelierhaus der Kunst ist so spezifisch, die Räume haben so eine Großzügigkeit. Das führt zu einer starken Identifikation bei den Lehrenden und den Studierenden.

Huber: The colors simply provide orientation in the complexes, which are difficult for students to navigate at first. It’s the same at other universities. The use of colored walls is not just aesthetic icing on the cake, but part of the design.

What do you find particularly beautiful about our university on Haardter Berg?

Schröteler-von Brandt: That you can relate to the landscape from all locations. Whether you are sitting on the terrace of the cafeteria or looking out of the window of the administration building. This unobstructed view of what makes up the Siegerland is a special feature. I find that beautiful.

What is less beautiful?

Schröteler-von Brandt: The appearance of the open spaces is neglected. It is a pity that these public spaces are so little green and aren’t very nice to spend time in.

Huber: Yes, I also see room for improvement in the design of the outdoor space. With the new complexes in the city center, this will hopefully be taken into consideration and well solved. At Haardter Berg, in addition to the great view of the landscape, I also like the light that prevails in the rooms. The brightness in the buildings on the mountain is exceptional. It provides a good atmosphere for thinking and working. And a favorite place for me is, of course, the Brauhaus, where I work myself. The Atelierhaus der Kunst is so specific, the rooms have such a generosity. That leads to a strong identification among the teachers and the students.

Schröteler-von Brandt: Für mich liegt dieser Ort der Identifikation am Campus Paul-Bonatz-Straße. Weil wir dort zum Beispiel den Archikubus und weitere kleine Gebäude auf dem großzügigen Gelände bauen konnten. Und wenn man einen Ort selber plant und nutzt, dann löst das bei den Studierenden etwas aus. Durch die Teilhabe an Nutzungsmöglichkeiten entsteht eine Identifikation mit dem Ort. Das ist etwas, das wir noch viel mehr ermöglichen sollten. Das gibt es im Brauhaus, das gibt es bei der Architektur und ich glaube, das ist auch bei den neuen Standorten in der Stadt ein wichtiger Punkt: an einem Ort Lebensräume mitgestalten zu können.

Die Universität ist ja schon vor dem Umzug ins Untere Schloss mit einzelnen Standorten runter vom „Bildungshügel“ und rein in die Stadt gegangen. Das Brauhaus nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Weil die Kunst eine Art Brückenbauer ist?

Huber: Ja, das würde ich so sehen. Wir möchten das, was wir in der Kunst machen, nach außen tragen. Unter anderem weil wir diese besonderen Räumlichkeiten haben, entstehen Arbeiten bei den Kunst-Studierenden auf sehr hohem Niveau. Die regelmäßigen Formate wie die Rundgänge und die Brauhausfotografie werden von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen und sind sehr gut besucht. Sich der Öffentlichkeit präsentieren zu können, spornt die Studierenden an. Wir gehen mit Ausstellungen auch in die Stadt: in die Städtische Galerie im Haus Seel und den Kunstverein Siegen. Wir bespielen leerstehende Ladenlokale in der Innenstadt und wir arbeiten auch eng mit dem Museum für Gegenwartskunst zusammen.

Schröteler-von Brandt: Kunst, Musik, Architektur – es gibt viele Bereiche, die intensiv in die Stadtöffentlichkeit hineinwirken. Die Konzerte der Neuen Musik oder der Uni-Ensembles im Apollo-Theater. Oder wenn ich sehe, wie viele Projekte der Architekturstudierenden einen Diskurs in der Stadtöffentlichkeit angeregt haben. Das sind Dinge, wo sich der „Bildungshügel“ in die Stadtöffentlichkeit hinein bewegt.

Schröteler-von Brandt: To me, this place of identification is at the Campus Paul-Bonatz-Straße. Because there, for example, we were able to build the Archikubus and other small buildings on the spacious grounds. And when you plan and use a place yourself, it triggers something in the students. Participating in possible uses creates an identification with the place. That's something we should enable a lot more of. We have that in the Brauhaus, we have that in architecture, and I think that's also an important point for the new locations in the city: being able to help shape living spaces in a place.

Even before the move to the Lower Castle, the university had already moved individual locations off the “education hill” and into the city. The Brauhaus plays an important role in this. Because art is a kind of bridge builder?

Huber: Yes, I would see it that way. We want to take what we do in art to the outside world. Partly because we have these special spaces, works are created at a very high level among the art students. The regular formats such as the tours and the Brauhaus photography are noticed by a broad public and are very well attended. Being able to present themselves to the public spurs the students on. We also go out into the city with exhibitions: to the Städtische Galerie im Haus Seel and the Siegen Art Association. We exhibit in vacant storefronts in the city center, and we work closely with the and we also work closely with the Museum für Gegenwartskunst.

Schröteler-von Brandt: Art, music, architecture – there are many areas that have an intensive impact on the city's public. The New Music concerts or the university ensembles in the Apollo Theater. Or when I see how many projects by architecture students have stimulated a discourse in the city public. These are things where the “education hill” moves into the city public.

Mit dem Campus Unteres Schloss hat die Uni in der Innenstadt ihren Platz gefunden. Weitere Campus-Standorte werden folgen. Ist dann der Punkt erreicht, wo man von Siegen – auch gefühlt – als Universitätsstadt sprechen kann?

Schröteler-von Brandt: Der Umzug ins Untere Schloss war sowohl für die Universität als auch für die Stadtentwicklung von extrem hoher Bedeutung. Wir sprechen von einer wissensbasierten Stadtentwicklung, wo es nicht mehr nur darum geht, Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt zu haben, sondern verschiedene Nutzungen: Wohnen, Freizeit, Bildung – ein anderes, lebendiges Zentrum. Die Lebendigkeit werden wir sicherlich durch die weiteren Uni-Standorte noch verstärken. Bei den geplanten Gebäuden werden in den Erdgeschossen auch Nutzungen für die Stadtöffentlichkeit geschaffen. Die Uni wird so ein neues Image einer offenen, durchlässigen Hochschule bekommen.

Huber: Die Uni muss sich aber auch weiterhin künstlerisch und forschend mit der Stadt beschäftigen und das wieder in die Öffentlichkeit tragen. Die Uni darf keine Stadt in der Stadt werden, sondern muss diese Durchlässigkeit und Beidseitigkeit aktiv herstellen.

Schröteler-von Brandt: Die Uni wird nach außen gehen, aber die Menschen werden auch den Weg in die Uni finden. Das kann man baulich gestalten: Denn wenn es da keine Barrieren gibt, dann ist es von beiden Seiten einfacher „Schranken“ zu überwinden. Es geht auch darum, überkommene Denkstrukturen aufzubrechen und der Stadt neue Impulse geben zu können. Das gilt sicherlich im Bereich der Kultur, aber auch im Bereich der Wissenschaft, der Digitalisierung, der Weiterbildung. Ich glaube, der Austausch mit der Stadtgesellschaft wird ganz neu wirken können. Dann wird Siegen eine andere Art von Uni-Stadt sein; mehr als der Schriftzug auf dem Stadtschild. Universitätsstadt Siegen – man wird es dann auch leben.

With the Campus Unteres Schloss, the university has found its place in the city center. Other campus locations will follow. Has the point been reached where one can speak of Siegen as a university city – also in terms of perception?

Schröteler-von Brandt: The move to the Untere Schloss was extremely important both for the university and for urban development. We're talking about knowledge-based urban development, where it's no longer just about having shopping facilities in the city center, but different uses: Residential, leisure, education – a different, vibrant center. We will certainly add to the liveliness with the additional university locations. In the planned buildings, uses for the city public will also be created on the first floors. This will give the university a new image of an open, permeable university.

Huber: But the university must also continue to engage with the city in an artistic and researching way and bring this back into the public eye. The university must not become a city within the city, but must actively create this permeability and two-sidedness.

Schröteler-von Brandt: The university will go outward, but people will also find their way into the university. This can be designed structurally: Because if there are no barriers there, then it is easier to overcome “barriers” from both sides. It's also about breaking down outdated thought structures and giving the city new impetus. That certainly applies in the area of culture, but also in the area of science, digitization, and continuing education. I believe that the exchange with the urban society will be able to have a completely new effect. Then Siegen will be a different kind of university city; more than just the lettering on the city sign. Siegen as a university town – people will then live it.

Eckpunkte der Universitätsgeschichte // Cornerstones of the university's history

1853

Gründung der Wiesenbauschule, ab 1962 Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen

1957

Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen Siegen

1962

Staatliche Höhere Wirtschaftsfachschule

1964

Gründung der Pädagogischen Hochschule Siegerland

1970

Höhere Fachschule für Sozialpädagogik in Aufbauform

1971

Die Fachschulen Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen, Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen Siegen, Staatliche Höhere Wirtschaftsfachschule Siegen, Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen Gummersbach und die Höhere Fachschule für Sozialpädagogik in Aufbauform Siegen werden in die neu errichtete Fachhochschule in Siegen mit den Abteilungen Gummersbach und Siegen übergeleitet

2003

Die Hochschulform Gesamthochschule wird aufgegeben. Die Hochschule führt nun die Bezeichnung Universität Siegen



2014

Die Fakultät III zieht ins ehemalige Kreisklinikum. Damit zieht der erste Teil in der Universität Siegen auf den Campus Unteres Schloss.

2021

Das neue Hörsaal- und Seminarzentrum sowie die Mensa am Campus Unteres Schloss werden eröffnet.

2022

Die Universität Siegen feiert ihr 50-jähriges Bestehen.

Vorläufer



Wiesenbauschule am Häusling, um 1900, Spandauer Straße, Siegen

Gründung

1972

Gründung der integrierten Gesamthochschule Siegen mit Abteilung Gummersbach aus dem Zusammenschluss der FH Siegen-Gummersbach und der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Siegerland

1980

Änderung des Namens in „Universität-Gesamthochschule Siegen“ und Ausgliederung der Abteilung Gummersbach (seit 1983 Teil der FH Köln)

Wachstum

2011

Aus den vormals zwölf Fachbereichen werden vier thematisch gegliederte und profilbildende Fakultäten:
Fakultät I
Philosophische Fakultät;
Fakultät II
Bildung, Architektur, Künste;
Fakultät III
Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht;
Fakultät IV
Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Verankerung

2016

Das historische Untere Schloss wird ab dem Sommersemester von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiter:innen genutzt.

2017

Die Lebenswissenschaftliche Fakultät (LWF) wird als fünfte Fakultät gegründet. Sie bietet das Umfeld für zukunftsorientierte Studienangebote für medizinische und medizinnahe Themen.

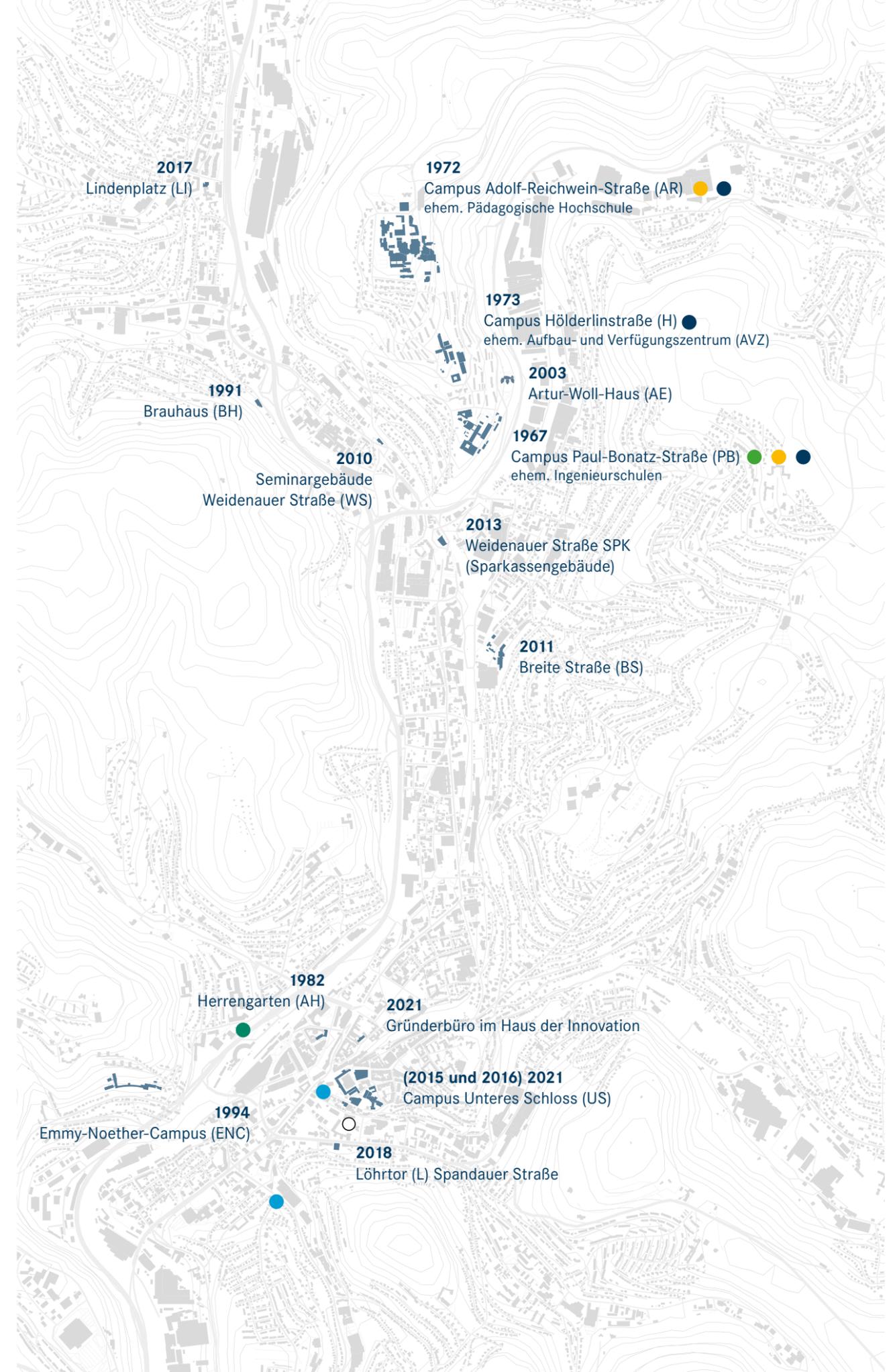
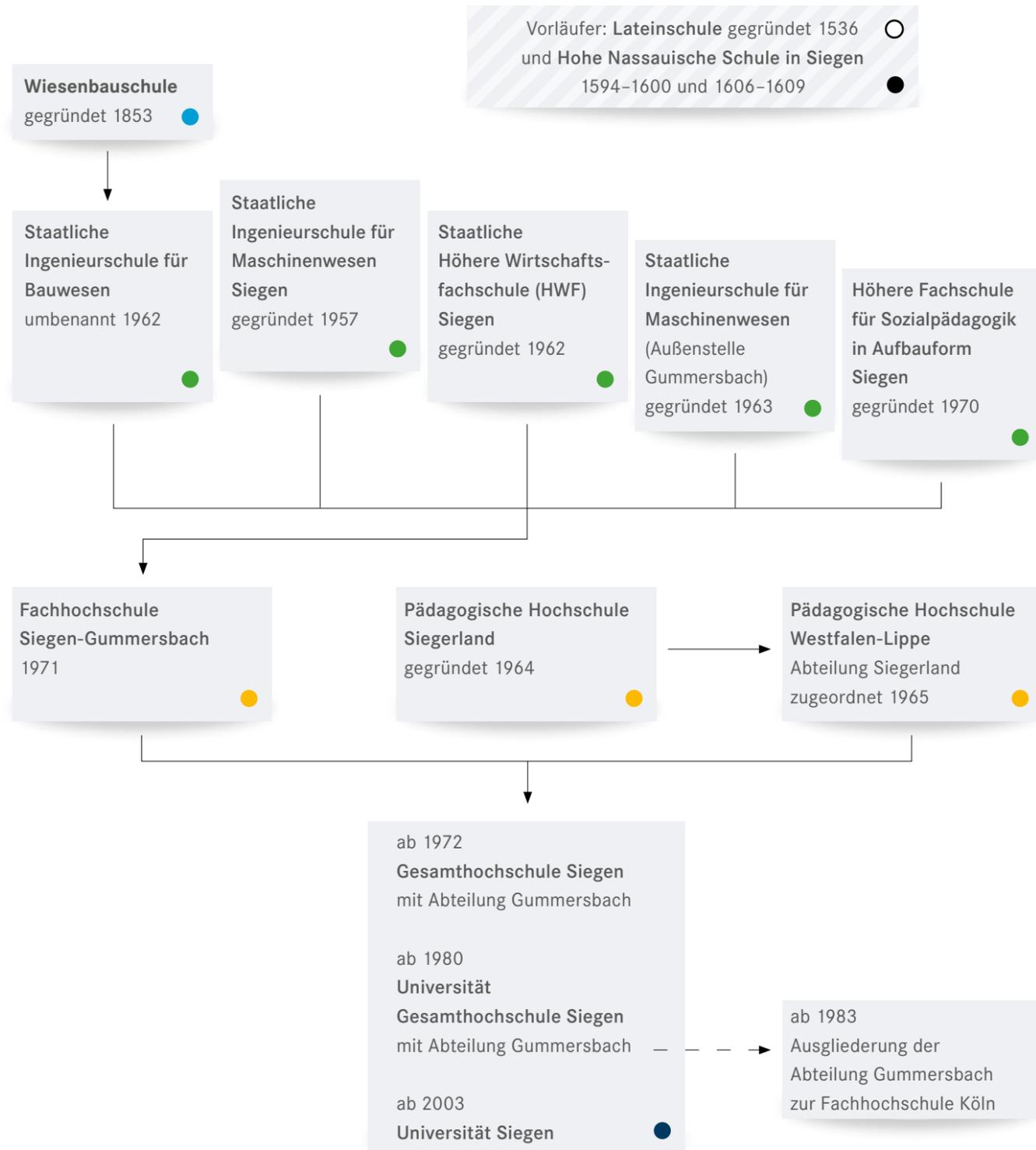


Campus Unteres Schloss, 2016



Renovierter Campus Adolf-Reichwein-Straße

Ausdehnung der universitären Einrichtungen // Expansion of university facilities



Rektor:innen und Kanzler der Universität Siegen // Rectors and Chancellors of the University of Siegen



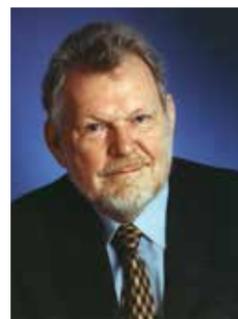
1972–1980
Artur Woll
1. Gründungsrektor



1980–1989
Gerhard Rimbach
2. Gründungsrektor



1989–1997
Klaus Sturm
Rektor



1997–2002
Albert H. Walenta
Rektor



2002–2006
Theodora Hantos
Rektorin



2006–2009
Ralf Schnell
Rektor



seit 2009
Holger Burckhart
Rektor



1972–1992
Hans-Joachim Herrmann
Gründungskanzler



1992–2013
Johann Peter Schäfer
Kanzler



seit 2013
Ulf Richter
Kanzler

Fakultäten // Faculties

phil

Fakultät I Philosophische Fakultät
Germanistisches Seminar
Historisches Seminar
Medienwissenschaftliches Seminar
Philosophisches Seminar
Romanisches Seminar
Seminar für Anglistik
Seminar für Evangelische Theologie
Seminar für Katholische Theologie
Seminar für Sozialwissenschaften

Faculty I Faculty of Arts and Humanities
Department of German
Department of History
Department of Media Studies
Department of Philosophy
Department of Romance Studies
Department of English
Department of Protestant Theology
Department of Catholic Theology
Department of Social Sciences

baak

Fakultät II Bildung, Architektur, Künste
Department Erziehungswissenschaft
Department Architektur
Department Kunst und Musik

Faculty II School of Education, Architecture and Arts
Department of Education
Department of Architecture
Department of Art and Music

wir

Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht

Faculty III School of Economic Disciplines

nt

Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät
Department Bauingenieurwesen
Department Chemie und Biologie
Department Elektrotechnik und Informatik
Department Maschinenbau
Department Mathematik
Department Physik

Faculty IV School of Science and Technology
Department of Civil Engineering
Department of Chemistry and Biology
Department of Electrical Engineering and Computer Science
Department of Mechanical Engineering
Department of Mathematics
Department of Physics

twf

Fakultät V Lebenswissenschaftliche Fakultät
Department Digitale Gesundheitswissenschaften und Biomedizin
Department Psychologie

Faculty V School of Life Sciences
Department of Digital Health Sciences and Biomedicine
Department of Psychology

A close-up photograph of a concrete foundation corner. The concrete is light-colored and shows signs of weathering and wear. Several horizontal and vertical rebar protrusions are visible, indicating the internal reinforcement structure. The background is blurred, showing a fence and some greenery.

Gründung

Foundation

Im Vordergrund der ursprüngliche Bestand der Ingenieurschule für Bauwesen, heute Campus Paul-Bonatz-Straße 1969

In the foreground the original stock of the Ingenieurschule für Bauwesen, today Campus Paul-Bonatz-Straße 1969

Auf dem Haardter Berg steht Ende der 1960er Jahre bereits die Ingenieurschule für Bauwesen (die beiden langgestreckten Gebäude im Vordergrund). Die Gebäude dieser Vorgängereinrichtung sind heute Teil des **Campus Paul-Bonatz-Straße**.

Im Hintergrund entstehen erste Gebäude des **Campus Adolf-Reichwein-Straße** (heute Gebäudeteile AR-B und AR-K/M inklusive Parkhaus), der wiederum auf der damaligen Pädagogischen Hochschule aufbaut.

Zwischen diesen beiden Komplexen – unterhalb der Reihenhäuser-Bebauung und der sich darunter anschließenden freien Fläche – wird mit Gründung der Gesamthochschule das Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) neu gebaut werden, der spätere **Campus Hölderlinstraße**. Auf dem Foto sind drei Gebäude zu sehen, die heute die Gebäudeteile F, G und E bilden.

In the late 1960s, the Haardter Berg was already home to the Engineering School for Civil Engineering (the two elongated buildings in the foreground). The buildings of this predecessor institution are today part of the **Campus Paul-Bonatz-Straße**.

In the background, the first buildings of the **Campus Adolf-Reichwein-Straße** (today building parts AR-B and AR-K/M including parking garage) are being built, which in turn is based on the former Pädagogische Hochschule.

Between these two complexes – below the terraced house development and the open area adjoining it – the Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) will be newly built with the foundation of the Gesamthochschule, the later **Campus Hölderlinstraße**. In the photo, three buildings can be seen, which today form the building sections F, G and E.



o: Verbindungsgang zur Aula mit Hauptgebäude

a: Connecting corridor to the assembly hall with the main building

u: Mensa Speisesaal 4.OG Hauptgebäude 1966

b: refectory dining room 4th floor main building 1966



Die Gebäude der Ingenieurschule für Bauwesen Siegen 1967 (heutiger Campus Paul-Bonatz-Straße).

The buildings of the Ingenieurschule für Bauwesen Siegen 1967 (today's Campus Paul-Bonatz-Straße).



Eingang zur Mensa 1966

Entrance to canteen 1966



Galerie
EG Hauptgebäude
1966

Gallery
Ground floor main building
1966



Ausstellungs- und
Aufenthaltssaal
1.OG Hauptgebäude
1967

Exhibition and
Recreation room
1st floor main building
1967



l: Die Pädagogische Hochschule
auf dem Haardter Berg
1971

l: The Pädagogische Hochschule
on the Haardter Berg
1971



Die Bekanntgabe des Baubeginns der Gesamthochschule auf dem Haardter Berg erfolgt im Januar 1972. Der Lehrbetrieb in den Gebäuden der Adolf-Reichwein-Straße (Pädagogische Hochschule, heute Gebäudeteile A bis E) beginnt im September 1972.

Announcement of the start of construction of the Gesamthochschule on Haardter Berg is made in January 1972. Teaching in the buildings on Adolf-Reichwein-Straße (former Pädagogische Hochschule, now building sections A to E) begins in September 1972.

r: Beginn der Ausbauphase
für die neu gegründete
Gesamthochschule Siegen
1972

r: Start of the expansion phase
for the newly founded
Gesamthochschule Siegen
1972



Der Spatenstich zum Bau eines Aufbau- und Verfügungszentrums (AVZ) an der Hölderlinstraße erfolgt am 8. November 1972.

The groundbreaking ceremony for the construction of an Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) on Hölderlinstraße takes place on November 8, 1972.

Ausbau der Pädagogischen
Hochschule (PH)
1971

Expansion of the Pädagogische
Hochschule (PH)
1971



Die Pädagogische Hochschule Siegerland und die Fachhochschule Siegen-Gummersbach mit deren Abteilungen Siegen und Gummersbach werden in die Gesamthochschule Siegen eingegliedert.

The Pädagogische Hochschule Siegerland and the Fachhochschule Siegen-Gummersbach with their departments in Siegen and Gummersbach are incorporated into the Gesamthochschule Siegen.

Eröffnung des Neubaukomplexes an der Pädagogischen
Hochschule Westfalen-Lippe Abteilung Siegerland
mit Wissenschaftsminister Johannes Rau
1972

Opening of the new building complex at the Pädagogische
Hochschule Westfalen-Lippe Siegerland department
with Science Minister Johannes Rau
1972

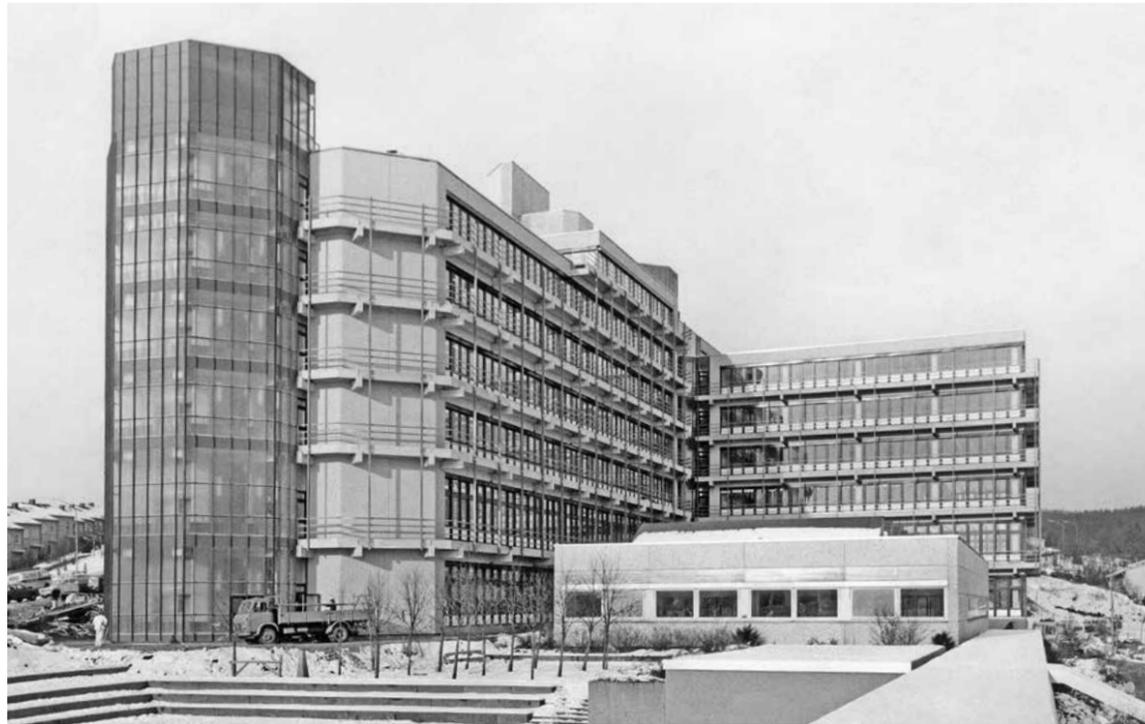


Am 1. August 1972 findet der Festakt zur Gründung der Gesamthochschule Siegen statt. Die rund 4000 Studierenden und 200 Hochschullehrende lernen und lehren zunächst in den bereits bestehenden Gebäuden am Campus Paul-Bonatz-Straße, wo seit 1966 die Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen untergebracht ist. Von diesem Ursprungsbau ausgehend wächst der Campus mit Gründung der Gesamthochschule weiter.

On August 1, the ceremony for the founding of the Gesamthochschule Siegen takes place. The approximately 4000 students and 200 university lecturers initially learn and teach in the existing buildings on the Campus Paul-Bonatz-Straße, which has housed the Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen since 1966. Starting from this original building, the campus continues to grow with the founding of the Gesamthochschule.

Aufbau- und
Verfügungszentrum (AVZ)
heute Campus Hölderlinstraße
1973

Aufbau- und
Verfügungszentrum (AVZ)
today Campus Hölderlinstraße
1973



Mensa
1974

Canteen
1974



Das 24,5-Millionen-DM-Projekt ist in 13 Monaten fertiggestellt und für 100.000 m³ umbauten Raum vergleichsweise günstig, weil das Land NRW sogenannte Verfügungszentren an den fünf Gesamthochschulstandorten zur gleichen Zeit und nach dem gleichen planerischen Konzept und Bausystem errichten lässt.

The DM 24.5 million project was completed in 13 months and is comparatively inexpensive for 100,000 m³ of enclosed space because the state of North Rhine-Westphalia is having so-called disposal centers built at the five Gesamthochschul locations at the same time and according to the same planning concept and construction system.

Nach dreijähriger Bauzeit gliedern sich um den markanten Treppenturm die einzelnen Trakte der Pädagogischen Hochschule
1972

After three years of construction the individual wings of the Pädagogischen Hochschule are divided around the striking stair tower
1972



ABC – Gebäudekomplex der Pädagogischen Hochschule mit der Sternwarte auf dem B-Turm

ABC – Building complex of the Pädagogische Hochschule with the observatory on the B-tower



Westseite Haardter Berg, oben rechts das
langgestreckte neue Aufbau- und Verfügungszentrum,
heutiger Campus Hölderlinstraße
1973

West side Haardter Berg, top right the
elongated new Aufbau- und Verfügungszentrum,
today's Campus Hölderlinstraße
1973



Die Glückaufstraße führt zu einem neuen Stück Weidenau.

Glückaufstraße leads to a new piece of Weidenau.

Campus Hölderlinstraße bei Nacht.
Im Hintergrund die Bauteile H-A und H-D,
im Vordergrund das zweigeschossige Bauteil H-G
1995

Campus Hölderlinstraße by night.
In the background, building sections H-A and H-D,
in the foreground the two-story building H-G.
1995



Aufbau- und
Verfügungszentrum (AVZ),
heute Campus Hölderlinstraße
Winter 1975/76

Aufbau- und
Verfügungszentrum (AVZ),
today Campus Hölderlinstraße
Winter 1975/76

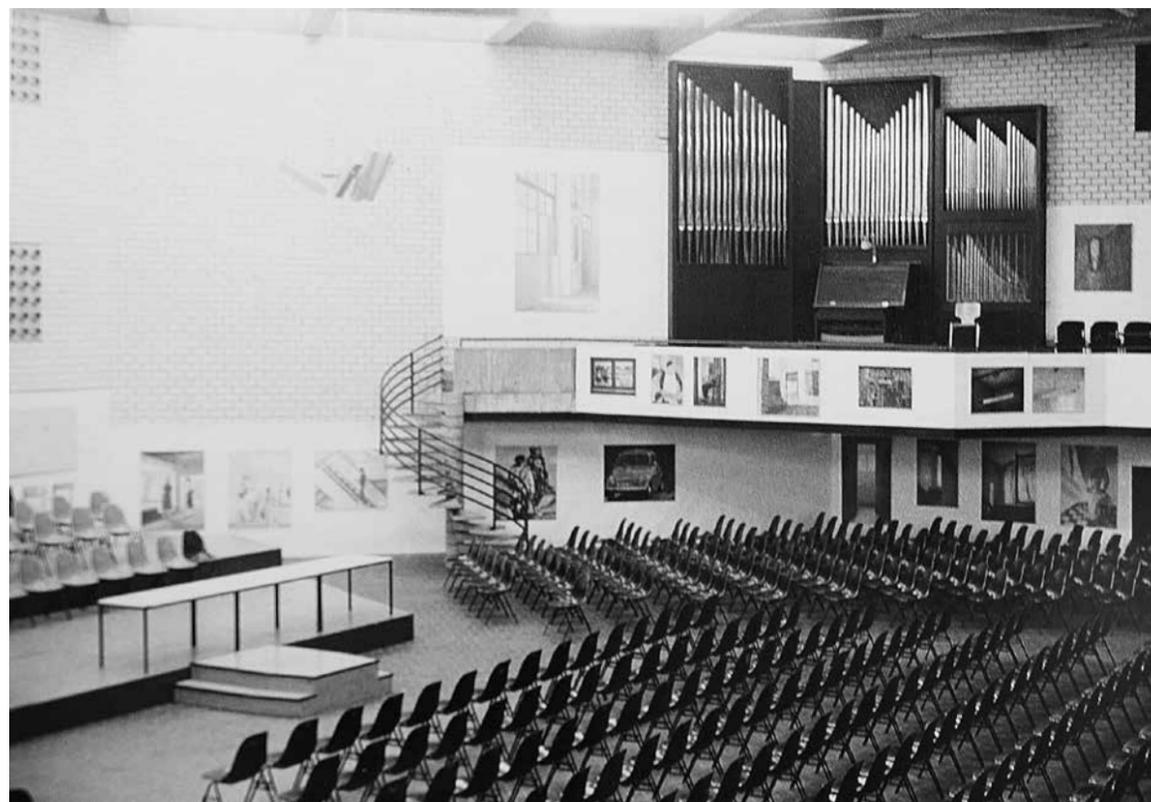


o: Audimax, die Orgel wurde 1972 von Michael Weise (Bayern) errichtet

a: Audimax, the organ was built in 1972 by Michael Weise (Bavaria)

u: Bibliothek, Lesesaal der Gesamthochschule 1974

b: Library, reading room of the Gesamthochschule 1974



72 Wohnheimplätze für 5000 Studierende – vollbesetztes Audimax während einer Live-Sendung des WDR zum Thema „Wohnungsnot“ 1974

72 dormitory places for 5000 students – fully occupied Audimax during a live program of the WDR on the subject of “housing shortage” 1974



Studierendenwohnheim
Engsbachstraße Nr. 58
1979

Student dormitory
Engsbachstraße Nr. 58
1979



o: Studierendenwohnheim
Engsbachstraße 56 und 58
1986

a: Student dormitory
Engsbachstraße 56 and 58
1986

u: Zimmer im Studierenden-
wohnheim 1987

b: Room in
Student dormitory
1987

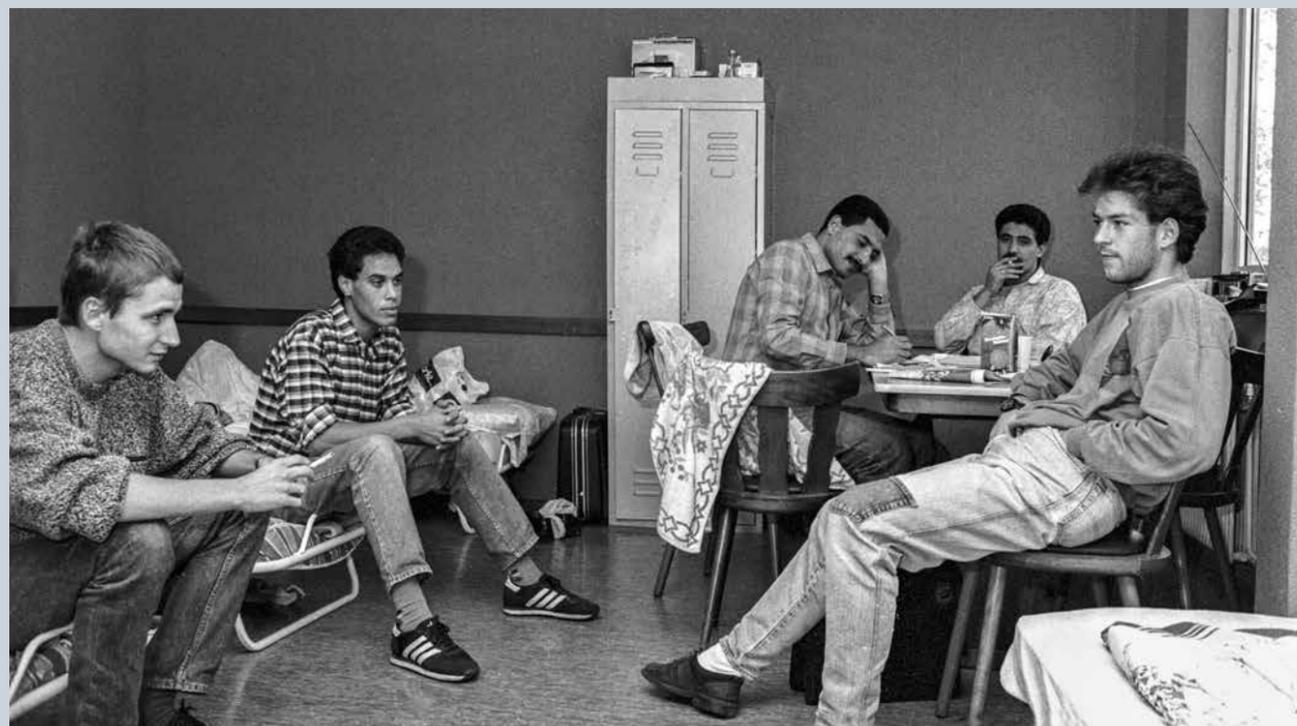


o: Notquartier: Feldbetten
im Tischtennisraum des
Studierendenwohnheims
1989

a: Emergency shelter: cots
in the table tennis room of the
student dormitory
1989

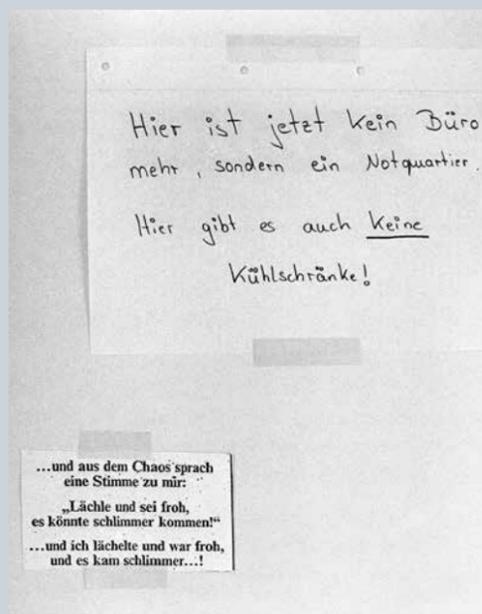
u: Notiz an der Tür des
Hausmeisterbüros im
Studierendenwohnheim
Engsbachstraße

b: Note on the door of
the janitor's office in the
student dormitory
Engsbachstraße



This is no longer an office but an emergency quarters. There are **no** fridges here either.

... and out of the chaos a voice spoke to me: "Smile and be glad it could get worse". And I smiled and was happy and it got worse ...



Schwarzes Brett mit
Wohnungsgesuchen
1990

Bulletin board with
housing requests
1990



Glücklich ist, wer ein Zimmer im Studierendenwohnheim gefunden hat. 1979 ist die studentische Wohnungsnot besonders groß. Man appelliert an die Siegener Bürgerinnen und Bürger Wohnraum anzubieten. Die Mehrheit der Studierenden sind damals an möblierten Zimmern interessiert.

Lucky is the one who has found a room in the student dormitory. In 1979, the student housing shortage is particularly great. One appeals to the citizens of Siegen to offer housing. The majority of students are interested in furnished rooms at that time.

Der Campus Adolf-Reichwein-Straße entsteht,
Die Erweiterung schafft Platz für ca. 5800 Studierende.
Rechts der prägende K-Turm.
März 1975

The Campus Adolf-Reichwein-Straße is being built,
the expansion creates space for approximately 5,800
students. On the right, the formative K-tower.
March 1975



Durchkonstruiert, multifunktional und anbaufähig – so lauten die Vorgaben für das Bausystem der neuen Gesamthochschulen. Wiedererkennungswert haben die eckigen Versorgungstürme, an die längliche Bauten mit Laboren, Seminarräumen und Büros angegliedert werden.

Through-constructed multifunctional and expandable – these are the specifications for the building system of the new Gesamthochschulen. The angular supply towers, to which elongated buildings with laboratories, seminar rooms and offices are attached, have recognition value.

Eine Woche vor dem Richtfest,
Mensa mit Überbrückung zur Zentralbibliothek
Mai 1975

One week before the topping-out ceremony,
canteen with bridge to the central library
May 1975



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1975

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1975



Der vorgelagerte Bau zur Hangseite gestaffelt,
nimmt die Mensa auf, das Obergeschoss ist
gleichzeitig Eingangsbereich
1976

The building in front, staggered towards
the slope side, accommodates the canteen;
the upper floor is also the entrance area
1976



Die Technik bestimmt die Optik: Das Bauen mit Betonfertigteilen ermöglicht es, preiswert und schnell zu bauen. Es gibt „Gebäude von der Stange“. Die Folge: Die fünf neuen Gesamthochschulen in NRW sind alle nach demselben Bauprinzip gestaltet. Materialien, Bauweisen und Anordnungen prägen die Ähnlichkeit im Erscheinungsbild. Die landschaftliche Einpassung allerdings führt zu individuellen Lösungen.

The technology determines the look: Building with precast concrete elements makes it possible to build cheaply and quickly. There are “off-the-shelf” buildings. As a result, the five new Gesamthochschulen in NRW are all designed according to the same construction principle. Materials, construction methods and arrangements characterize the similarity in appearance. The way they fit into the landscape, however, leads to individual solutions.

Heizzentrum
1976

Heating center
1976



Vielgliedriger Beton und markante Balkone
Campus Adolf-Reichwein-Straße
1976

Multi-layered concrete and striking balconies
Campus Adolf-Reichwein-Straße
1976



Eingangsbereich	Entrance area
Campus Adolf-Reichwein-	Campus Adolf-Reichwein-
Straße	Straße
1976	1976



Die Bauzäune sind gefallen, die Straßenlampen montiert. Hinter dem Eingangsbereich des neuen Campus Adolf-Reichwein-Straße sorgen drei Erschließungstürme nicht nur für Erkennbarkeit der Gesamthochschule aus der Ferne, sondern auch für schnelle Orientierung der Besucherinnen und Besucher.

The construction fences have fallen, the street lamps installed. Behind the entrance area of the new Campus Adolf-Reichwein-Straße, three access towers not only ensure that the Gesamthochschule can be recognized from afar, but also that visitors can find their way around quickly.

Campus Adolf-Reichwein-	Campus Adolf-Reichwein-
Straße	Straße
1978	1978



Bibliothek, auch
„Weisheitszahn“ genannt
1977

Library, also
called “wisdom tooth”
1977



Zentralbibliothek auf
drei Ebenen
1976

Central library
on three levels
1976



Campus Paul-Bonatz-Straße
Sitz der Fachbereiche Architektur und Bautechnik
1978

Campus Paul-Bonatz-Straße
Headquarters of the departments Architecture
and Civil Engineering
1978

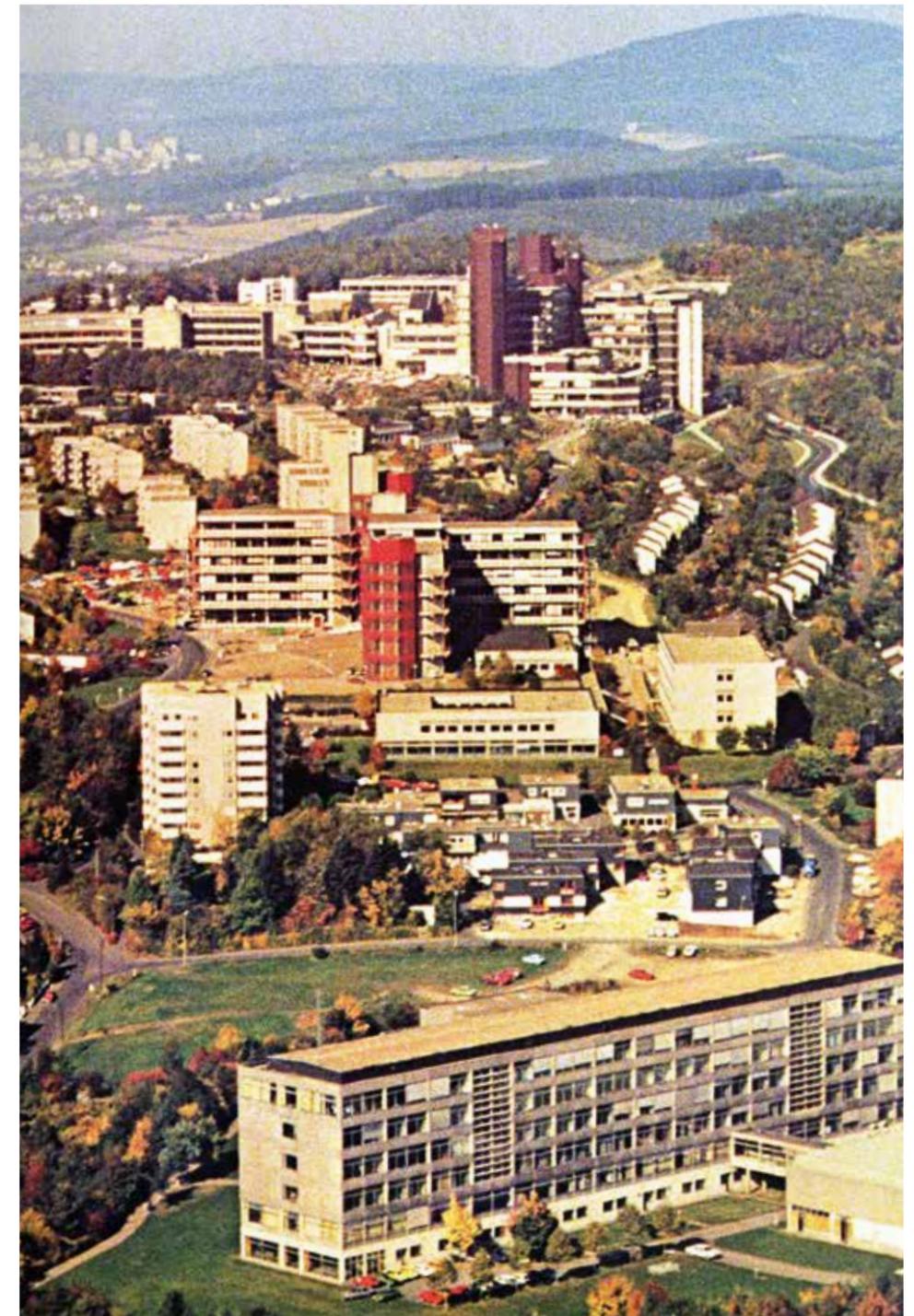


r: Die Universität-Gesamthochschule Siegen mit dem Campus Paul-Bonatz-Straße (Vordergrund), dem Campus Hölderlinstraße (Bildmitte, rund um den roten Turm) und dem Campus Adolf-Reichwein-Straße (mit den braunen Türmen)

r: The Universität-Gesamthochschule Siegen with the Campus Paul-Bonatz-Straße (foreground), the Campus Hölderlinstraße (center, around the red tower) and the Campus Adolf-Reichwein-Straße (with the brown towers)

Nach acht Jahren Aufbauzeit – Gesamtansicht
der Universität-Gesamthochschule Siegen
1980

After eight years of construction – general view
of the Universität Gesamthochschule Siegen
1980



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1977

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1977



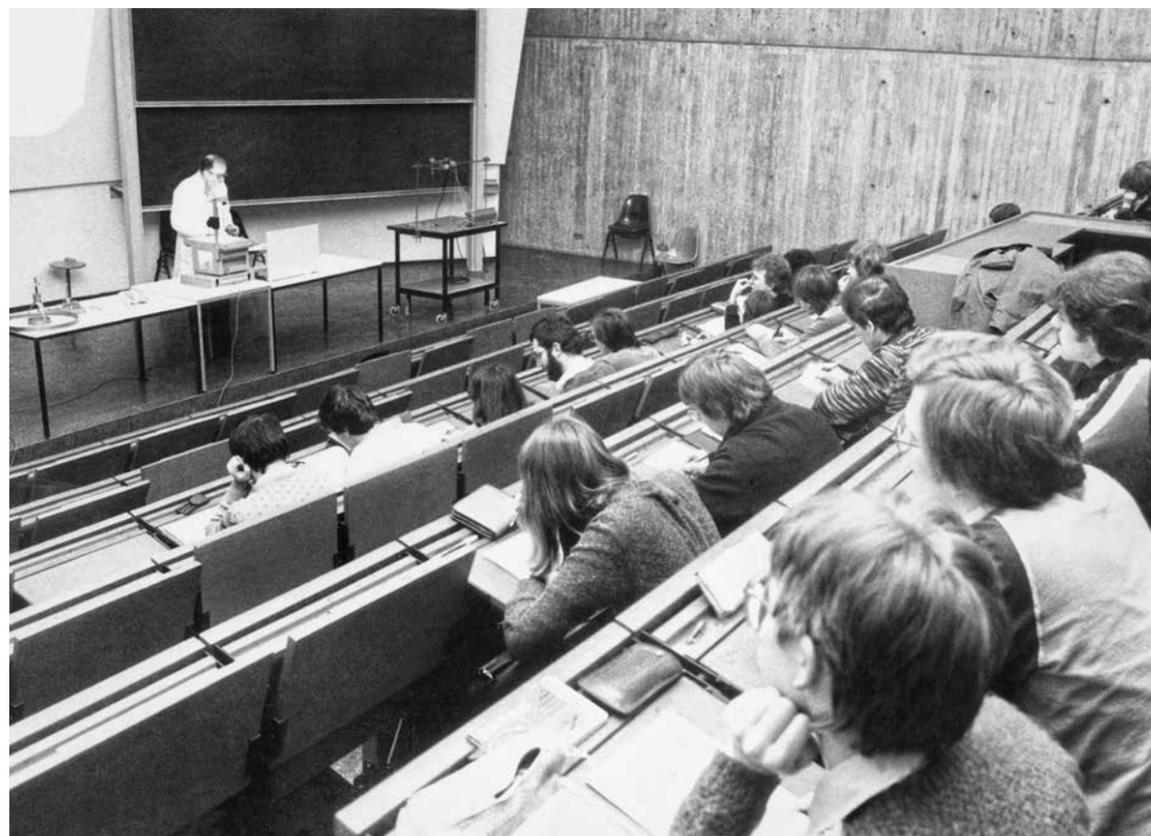
Unikomplex mit
„Monte Schlacko“
1988

University complex with
“Monte Schlacko”
1988



Vorlesung
1982

Lecture
1982



Wissenschaftliche Mitarbeiter im Fachbereich
Bio-Chemie vor Kernresonanz-Anordnung
1980

Scientific staff in the Department of Biochemistry
in front of Nuclear Resonance Arrangement
1980



Großzügige Anpflanzungen
sollen das stereotype
Erscheinungsbild mildern
1980

Generous plantings
should soften the
stereotype appearance
1980



Die Arena, von den Studierenden augenzwinkernd
„Affenfelsen“ genannt, am Campus Adolf-Reichwein-Straße
1982

The arena, referred to by students with a wink as
the “monkey rock”, at the Campus Adolf-Reichwein-Straße
1982



Fachbereich Kunst

Department of Art



Massenspektrometer

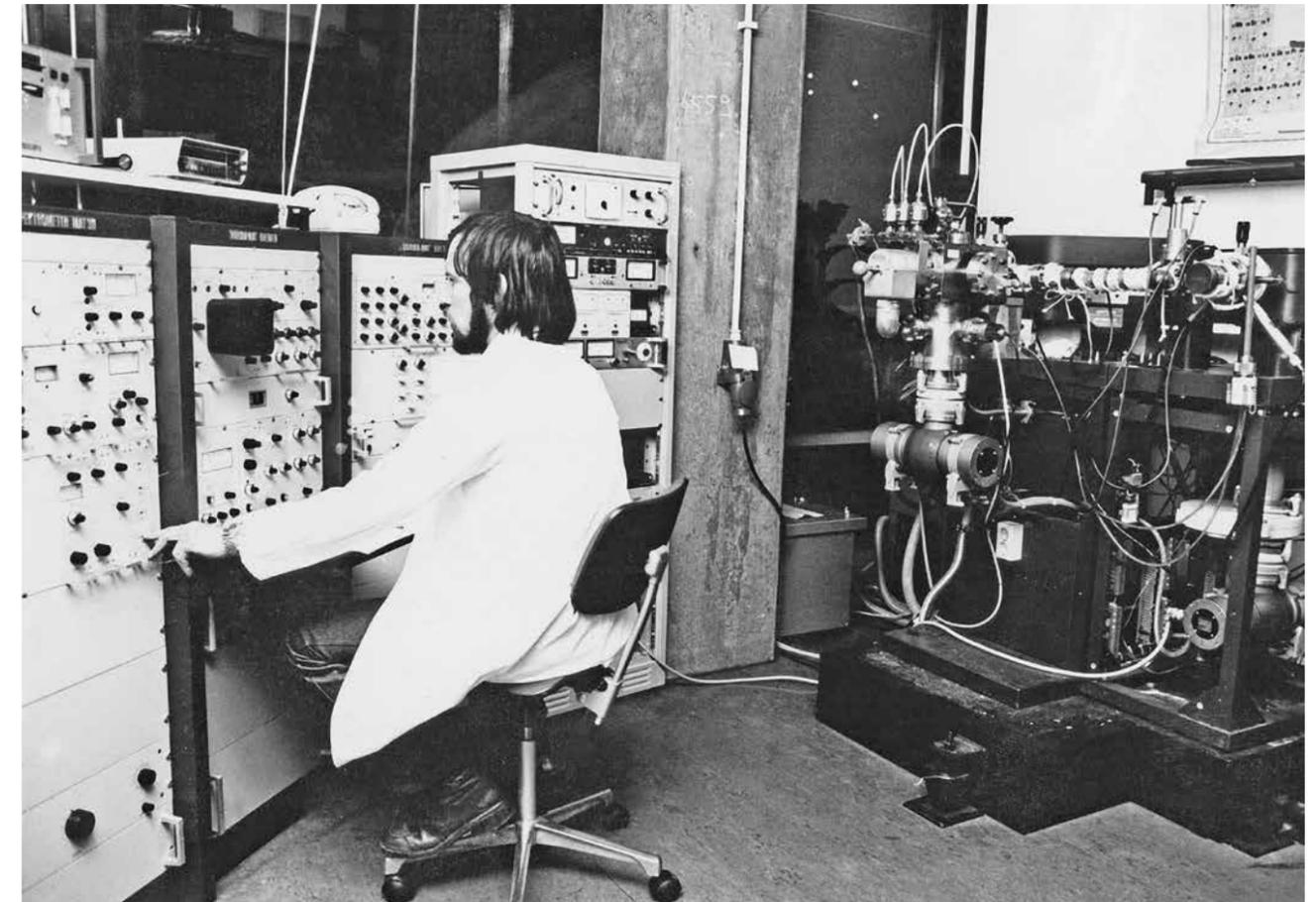
Mass spectrometry

Fachbereich Bio-Chemie

Department of Biochemistry

1979

1979



o: Streik für demokratische Hochschulgesetzgebung
1978

a: Strike for democratic Higher education legislation
1978

u: Barrikade vor den Seminarräumen ehemals Fachbereich 5 (Wirtschaftswissenschaft)
1979

b: Barricade in front of the seminar rooms in former department 5 (Economics)
1979



Protestlieder gegen die Pläne zur Verringerung der Anzahl der Lehramtsstudierenden
1980

Protest songs against the plans to reduce the number of teaching students
1980



Die Studierenden der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinentechnik protestieren 1978 mit einem Warnstreik gegen die Hochschulgesetzgebung zur Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation. Die rund 700 Studierenden der Wirtschaftswissenschaften schließen sich mit einem Vorlesungsboykott an.

1986 boykottieren Studierende des Fachbereichs Architektur/Städtebau die Vorlesungen. Grund für den Protest: Für gut 500 Studierende stehen nur zehn Zeichenplätze zur Verfügung.

2006 protestieren die Studierenden gegen die Einführung der Studiengebühren.

Studierende demonstrieren 2012 wegen überfüllter Hörsäle, zu wenig Buslinien und fehlenden Parkplätzen.

In 1977, students in the Electrical Engineering and Mechanical Engineering departments protest with a warning strike against the university legislation on the standard period of study with compulsory de-registration. Around 700 students in the Economics Department join in with a boycott of lectures.

In 1986, students in the Architecture/Urban Planning Department boycott lectures. Reason for the protest: Only ten drawing spaces are available for a good 500 students.

In 2006, students protest against the introduction of tuition fees.

Students demonstrate in 2012 because of overcrowded lecture halls, too few bus lines and a lack of parking spaces.

o: Demonstration für das „Recht auf Bildung“ 1981

a: Demonstration for the “right to education” 1981

u: Studierende fordern den Erhalt ihrer Fachbereiche 1987

b: Students demand the preservation of their departments 1987



l: Streik für bessere finanzielle Ausstattung der Universität-Gesamthochschule 1989

l: Strike for better financial resources at the Universität-Gesamthochschule 1989

r: Demonstration gegen Studiengebühren 1993

r: Demonstration against tuition fees 1993



Universitätskomplex
im urbanen Umfeld
Ansicht von Süden
1980er Jahre

University complex
in the urban environment
south view
1980s



Universitätskomplex
im Grünen
Ansicht von Südwesten
1981

University complex
in the countryside
southwest view
1981



Universitätskomplex
von Südosten mit Blick auf das
Hüttental
1980

University complex
from the southeast with a view
of the Hüttental
1980

Links der Campus Paul-Bonatz-Straße,
Mitte Campus Hölderlinstraße,
rechts der Campus Adolf-Reichwein-Straße

Left the Campus Paul-Bonatz-Straße,
center Campus Hölderlinstraße,
right the Campus Adolf-Reichwein-Straße



A close-up photograph of a brick wall. The bricks are light-colored with dark mortar joints. The wall is slightly out of focus on the left side, creating a sense of depth. Overlaid on the right side of the image are the words "Wachstum" and "Growth" in a clean, white, sans-serif font. "Wachstum" is positioned above "Growth".

Wachstum

Growth

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1980er Jahre

Campus Adolf-Reichwein-Straße
1980s



In einer Etage im linken Gebäude war in den 1980er Jahren der
Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) zu Hause

One floor in the left building was home to the General
Student Committee (AStA) in the 1980s



Von A bis Z - die weithin
sichtbaren Buchstaben
erleichtern die Orientierung
am Campus
1985

From A to Z - the letters
visible from afar
facilitate orientation on
campus
1985



Sheddächer am
Campus Paul-Bonatz-Straße
1985

Shed roofs at the
Campus Paul-Bonatz-Straße
1985



D
Campus Hölderlinstraße
in den 1980er Jahren

D
Campus Hölderlinstraße
in the 1980s



Geometrisch, sachlich, rau: Der blanke Beton, großflächige Glasfassaden und schmale Profilrahmen prägen das Bild der Universität-Gesamthochschule Siegen.

Geometric, matter-of-fact, rough: bare concrete, large-scale glass facades and narrow profile frames characterize the image of the Universität-Gesamthochschule Siegen.

Die Arena am
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

The Arena at the
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



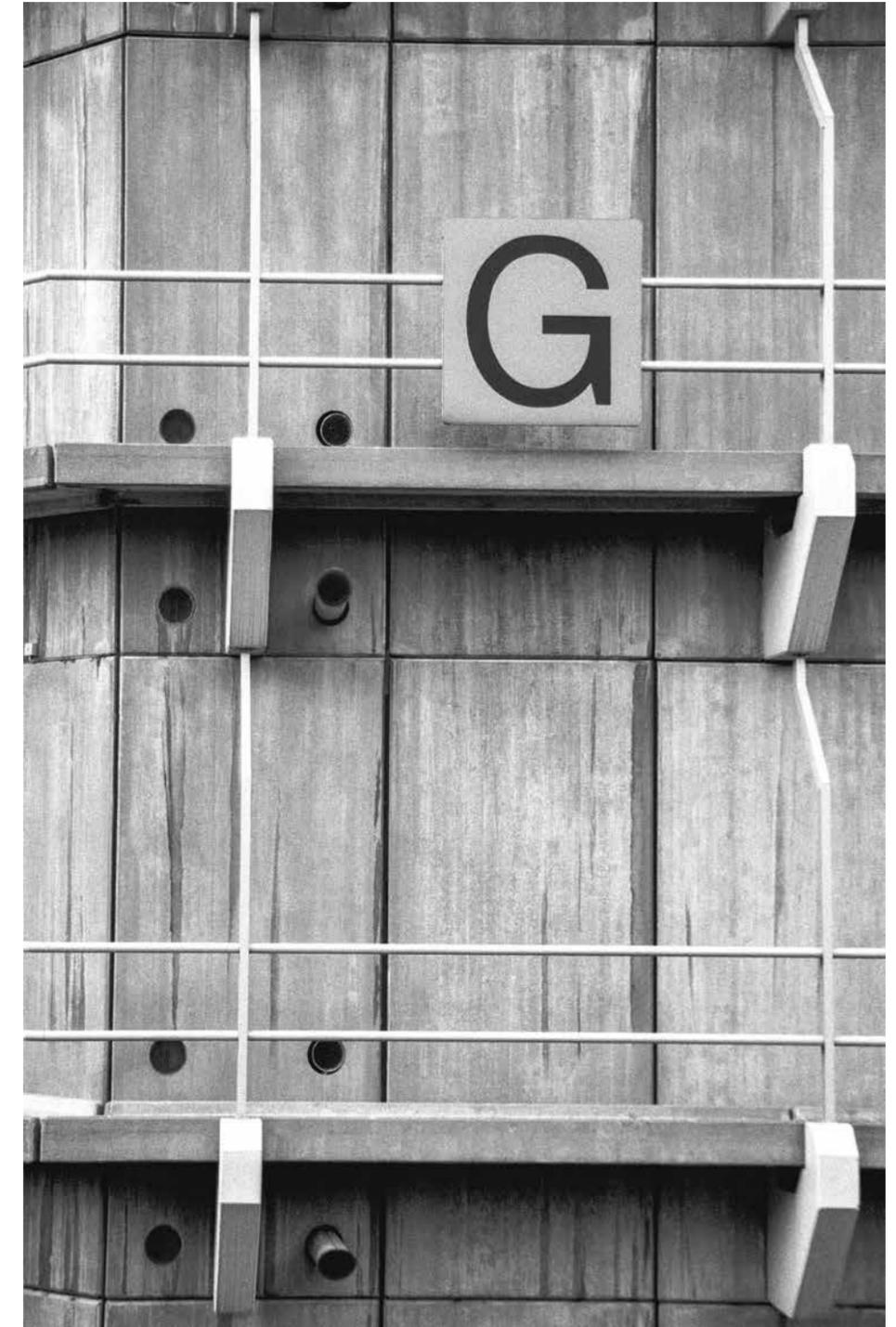
F
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

F
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



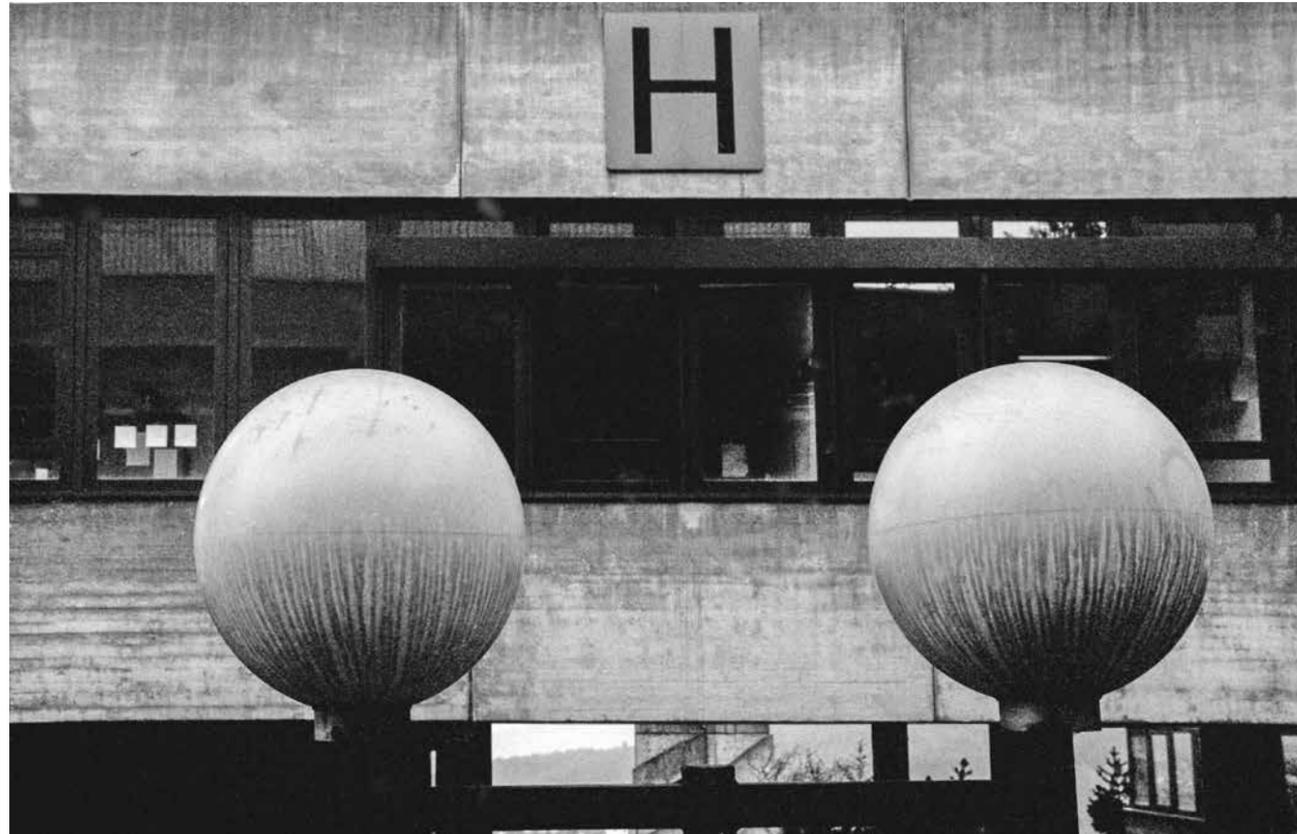
G
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

G
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



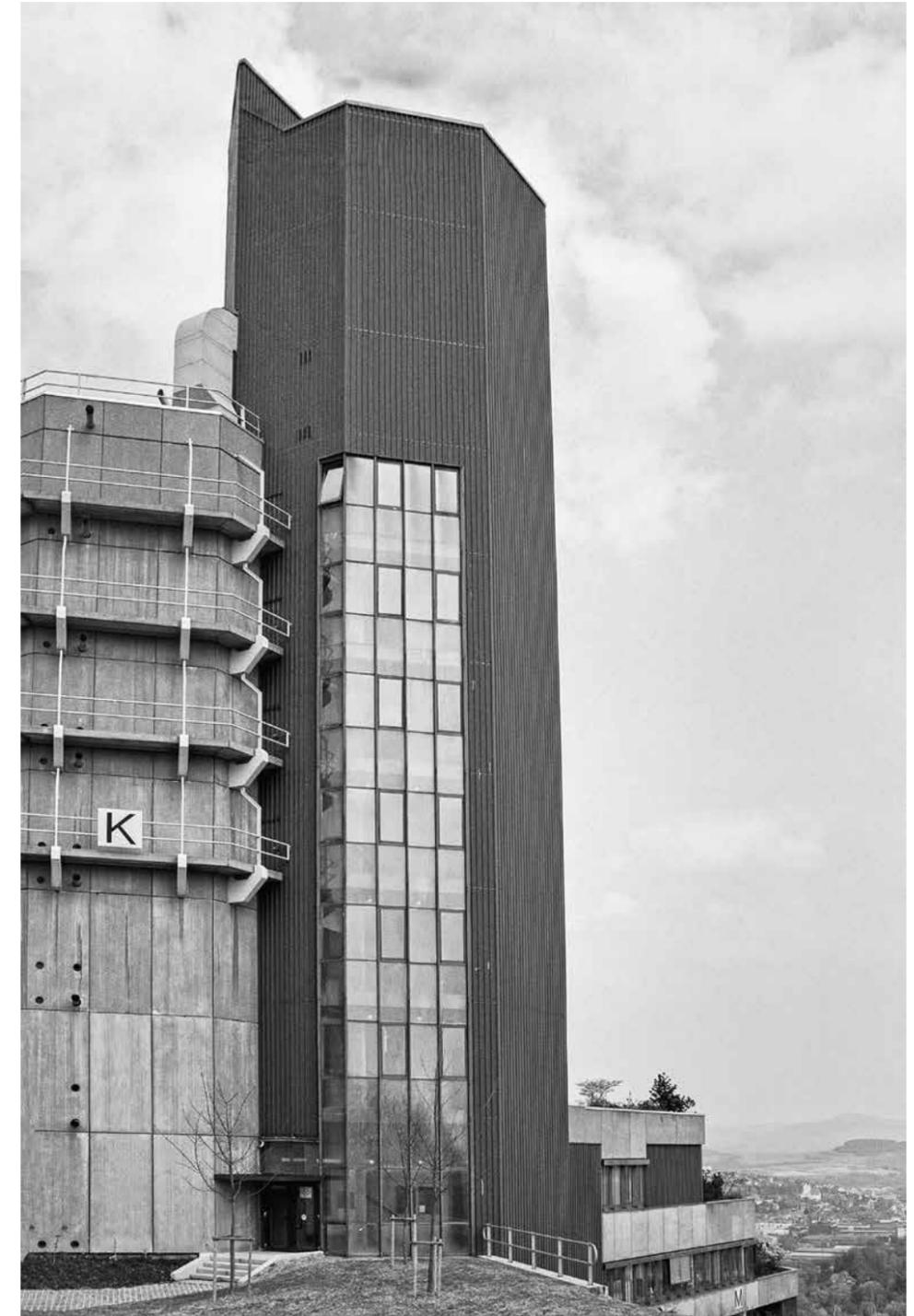
H
Seminarräume und Büros am
Campus Adolf-Reichwein-Straße
1985

H
Seminar rooms and offices at the
Campus Adolf-Reichwein-Straße
1985



Der sogenannte K-Turm
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

The so-called K-Tower
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



M
Mensa
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

M
Canteen
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



UB
Universitätsbibliothek
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

UB
University Library
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



Z
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

Z
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



Die Cafeteria-Terrasse am Campus Adolf-Reichwein-Straße:
In den 1980er Jahren genießt man Kaffee und Ausblick
auf rustikalen Holzbänken

The cafeteria terrace at the Campus Adolf-Reichwein-Straße:
In the 1980s, people enjoyed coffee and a view on rustic
wooden benches



Campus Hölderlinstraße
1985

Campus Hölderlinstraße
1985



Die Arena am
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990

The Arena at the
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990



Blick vom Weidenauer Einkaufszentrum
zum „Bildungshügel“
1980er Jahre

View from the Weidenau shopping center
to the “education mound”
1980s



o: Wohin mit dem Auto?
1974

a: Where to put the car?
1974

u: 1991

b: 1991



o: 1989

a: 1989

ul: 1985
ur: 1982

bl: 1985
br: 1982



Die Parkplatzsuche war schon in den 1970er Jahren an allen Campus-Standorten ein Problem.

Finding parking was already a problem at all campus locations in the 1970s.



I: Der Weg vom
Campus Hölderlinstraße zum
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985

I: The way from the
Campus Hölderlinstraße to the
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1985



r: Alternative

r: Alternatives



Zufahrt zum Campus Adolf-Reichwein-Straße –
selten ist der Parkplatz so leer wie auf diesem Bild
1985

Access road to the Campus Adolf-Reichwein-Straße –
rarely is the parking lot as empty as in this picture
1985



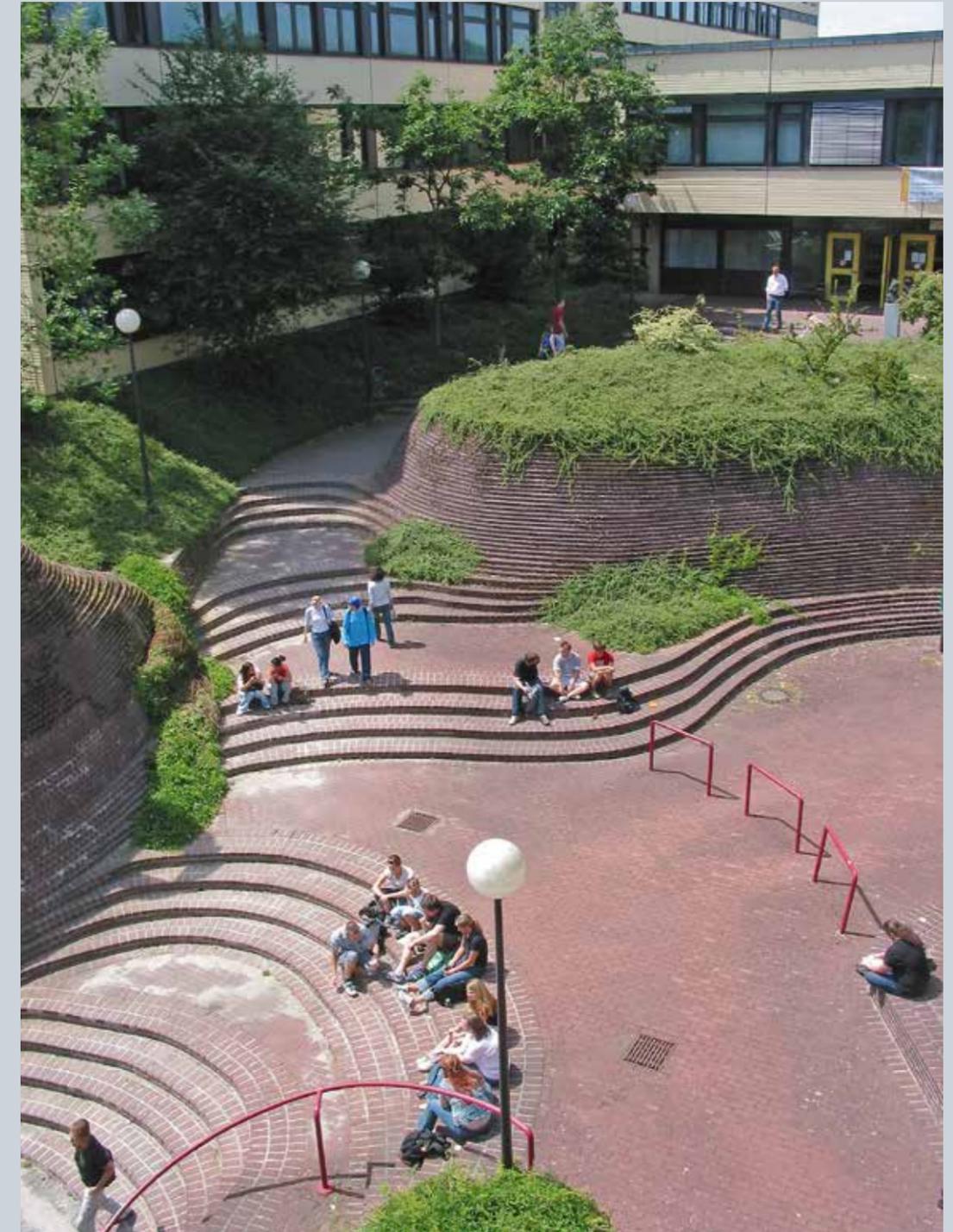
Mit dem Semester-Ticket
in den Bus
1993

With the semester ticket
on the bus
1993



Eingangsbereich
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990er Jahre

Entrance area
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990s



Bibliothek
1980er Jahre

Library
1980s



Blaue Türme
1990er Jahre

Blue Towers
1990s



Campus Hölderlinstraße

Campus Hölderlinstraße

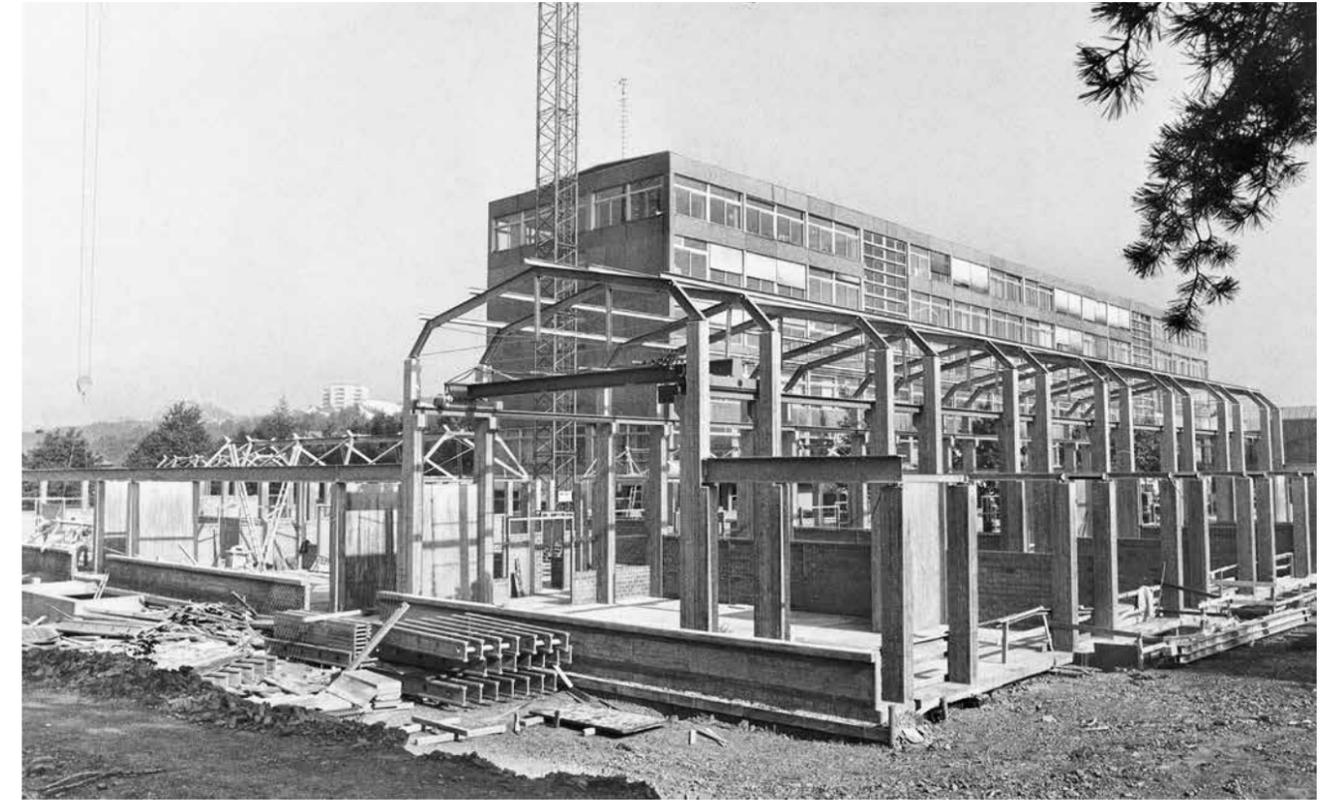


Campus Paul-Bonatz-Straße

Im Hintergrund der dominante Bauteil PB-A,
im Vordergrund die Baustelle von PB-H (ZESS)
1980

Campus Paul-Bonatz-Straße

In the background the dominant building PB-A,
in the foreground the construction site of PB-H (ZESS)
1980





Mit dem Artur-Woll-Haus werden 2003 am Weidenauer Eichenhang ein Gästehaus für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Räume für Forschungseinrichtungen eröffnet. Der Entwurf des außergewöhnlichen Gebäudes mit einer Zentraleinheit und drei Flügeln stammt vom niederländischen Architekturbüro rau architecten.

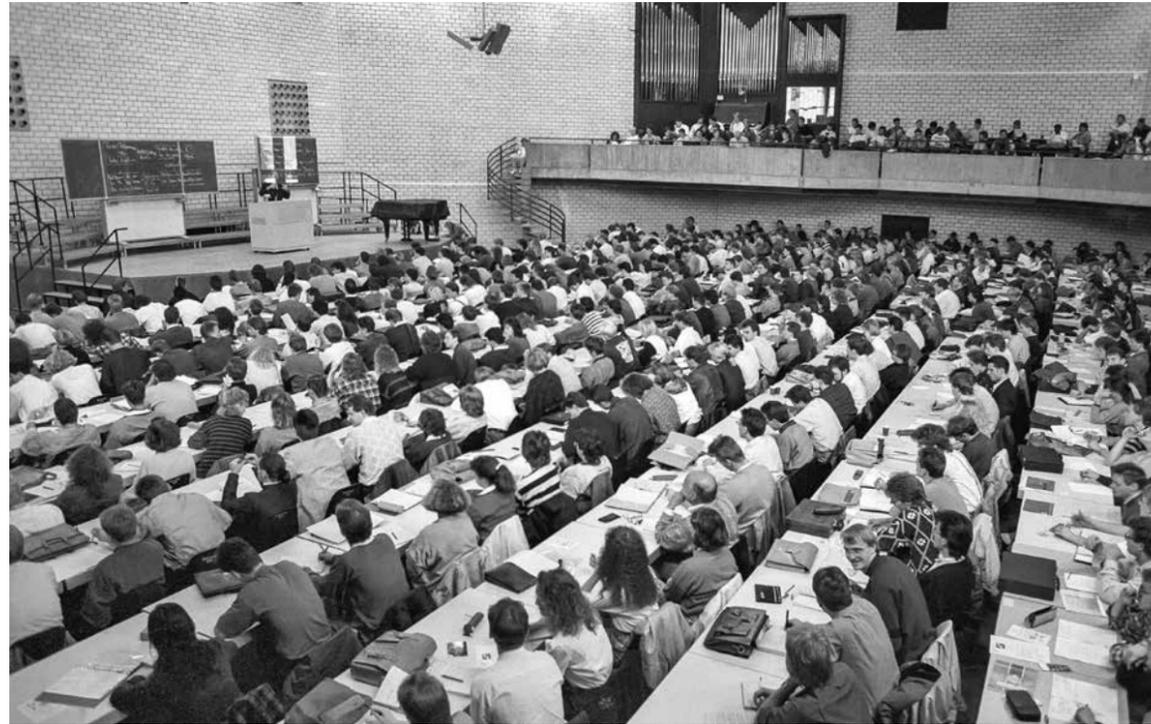
With the Artur-Woll-Haus, a guest house for scientists and rooms for research institutions are opened on the Weidenauer Eichenhang in 2003. The design of the unusual building with a central unit and three wings comes from the Dutch architectural firm rau architecten.

o: Audimax
1989

a: Audimax
1989

u: Audimax
vor dem Umbau
2007

b: Audimax before
the reconstruction
2007



Blick hinab
Audimax
nach dem Umbau 2007

View down
Audimax after the
reconstruction 2007



Das Auditorium maximum hat sich nach dem Umbau sehr verändert. Aus dem ebenerdigen Saal wurde ein Hörsaal mit ansteigenden Stuhlreihen für 600 Studierende. Erhalten geblieben ist die Prisma-Decke.

The Auditorium maximum has changed a lot after the reconstruction. The ground-level hall became a lecture hall with rising rows of chairs for 600 students. The prismatic ceiling has been preserved.

Party im Mensa-Foyer
1985

Party in the canteen foyer
1985



Sommerfest
1995

Summer party
1995



Relaxen
1992

Relaxing
1992



Zwischenzeiten
1994

Break times
1994



uniChor und uniOrchester
führen 2018 das „Weiße Rössl“
im Apollo-Theater auf

uniChor und uniOrchester
perform “Weißes Rössl” at the
Apollo Theater in 2018



Uni Siegen Big Band
2012

Uni Siegen Big Band
2012



Konzert der Uni Ensembles

Concert of the university ensembles



Kantorei Siegen
Siegerlandhalle
2018

Kantorei Siegen
Siegerlandhalle
2018



Bibliothek
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990

Library
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990



Bibliothek
um 1995

Library
around 1995



Bibliothek
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1980er Jahre

Library
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1980s



Die Straße vom Campus Hölderlinstraße
zum Campus Adolf-Reichwein-
Straße
um 1995

The road from the Campus Hölderlinstraße
to the Campus Adolf-Reichwein-
Straße
around 1995



o: Campus Paul-Bonatz-Straße
um 1995

a: Campus Paul-Bonatz-Straße
around 1995

u: Eingang
Campus Paul-Bonatz-Straße

b: Entrance
Campus Paul-Bonatz-Straße



Campus Paul-Bonatz-Straße
2008

Campus Paul-Bonatz-Straße
2008



Archikubus auf dem
Campus Paul-Bonatz-Straße
Beginn der 2000er Jahre

Archicube on the
Campus Paul-Bonatz-Straße
Beginning of the 2000s



Holzklubus

Wood cube



Stahlkubus

Steel cube



Holz. Stahl. Stein.

Wood. Steel. Stone.



Selbstbauprojekt von Studierenden und Lehrenden mit Unterstützung von Universität und Sponsoren zur Schaffung von studentischen Arbeitsplätzen und Ausstellungsräumen für das Department Architektur.

Self-build project by students and faculty with support from university and sponsors to create student workspace and exhibition space for the Department of Architecture.

Zentrum für Sensorsysteme
Siegen (ZESS)
Campus Paul-Bonatz-Straße
1992

New Center for
Sensor Systems
Campus Paul-Bonatz-Straße
1992



Rechenzentrum
Informatik
1995

Computer center for
Information Technology
1995



Atelierräume Malerei-Ebene
 Brauhaus
 Geisweid
 1990er Jahre

Studio rooms painting level
 Brauhaus
 Geisweid
 1990s



In den industriell geprägten Räumlichkeiten eines ehemaligen Brauhauses in Siegen-Geisweid befinden sich seit 1991 die großzügigen Ateliers, Werkstätten und Seminarräume des Faches Kunst (Malerei, Plastik, Fotografie, Druckgrafik, Zeichnung, Kunst im öffentlichen Raum und Kunstpädagogik). Die derzeitigen Werkstätten der Plastik am Campus Adolf-Reichwein-Straße sollen durch einen Anbau zukünftig ebenfalls an das Brauhaus angebunden werden.

In jährlichen Ausstellungen wie dem „Rundgang“ und der „Brauhausfotografie“ präsentieren die Kunststudierenden im gesamten Gebäude ihre Arbeiten der Siegener Öffentlichkeit.

Since 1991, the spacious studios, workshops and seminar rooms of the art department have been located in the industrial premises of a former brewery in Siegen-Geisweid (Painting, sculpture, photography, printmaking, drawing, art in public space and art education).

The current sculpture workshops at the Campus Adolf-Reichwein-Straße are also to be connected to the Brauhaus in the future through an annex. Art students throughout the building present their work to the Siegen public in annual exhibitions such as the “Rundgang” and “Brauhausfotografie”.

o: Brauhaus
 Geisweid
 2019

a: Brauhaus
 Geisweid
 2019

u: Brauhaus
 Geisweid
 2014

b: Brauhaus
 Geisweid
 2014



l: Brauhaus
Druckwerkstatt
2018



l: Brauhaus
Print Workshop
2018

r: Brauhaus
„Rundgang“
2018



r: Brauhaus
„Rundgang“
2018

o: Brauhaus
„Rundgang“
2018



a: Brauhaus
„Rundgang“
2018

u: Brauhaus
Atelierräume
2013



b: Brewery
Studio space
2013

Emmy-Noether-Campus
Rückansicht

Emmy-Noether-Campus
Back view



1994 hat die Universität das Gebäude übernommen. Nach umfangreichen Umbau- und Modernisierungsarbeiten kann der Lehr- und Forschungsbetrieb am Fischbacherberg zum Wintersemester 1998/99 aufgenommen werden.

The university took over the building in 1994. After extensive renovation and modernization work, teaching and research operations at Fischbacherberg can begin in the winter semester of 1998/99.

Emmy-Noether-Campus
Siegen Süd

Emmy-Noether-Campus
Siegen South



Lazarett, Jung-Stilling-Krankenhaus, Bundeswehrverwaltungsschule und jetzt der Sitz der Mathematik und Physik der Universität Siegen: Das historische Gebäude hat im Wandel der Zeit einige Veränderungen mitgemacht. Der Komplex bekommt die Bezeichnung Emmy-Noether-Campus.

Military hospital, Jung-Stilling hospital, Bundeswehr administration school and now the headquarters of the mathematicians and physicists of the University of Siegen: The historic building has undergone a number of changes over time. The complex is given the name Emmy-Noether-Campus.

Jahreszeitenwechsel
auf dem „Bildungshügel“
vor 2017

Change of seasons on the
“education mound”
before 2017



Jahreszeitenwechsel
auf dem „Bildungshügel“
nach 2017

Change of seasons on the
“education mound”
after 2017



Kinderuni, seit 2007 eine feste
Institution

children's university
established since 2007



Als 2007 die Kinderuni an den Start geht, ist es erst einmal ein „Versuch“. Haben Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren tatsächlich Lust, nach der Schule noch zu einer Vorlesung zu gehen? Sie haben! Sie hören zu, sie machen mit und freuen sich wie die „Großen“ in einem Hörsaal sitzen zu dürfen.“

When the children's uni is launched in 2007, it is first of all an „experiment“. Do girls and boys between the ages of 8 and 12 really feel like going to a lecture after school? They do! They listen, they participate and they are happy to sit in a lecture hall like the “grown-ups”.



Verankerung
Embedding



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2000er Jahre

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2000s



o und u: Neuer Musikraum
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2005

a and b: New music room
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2005



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2017

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2017



l: Innenansicht Treppenturm
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
Gebäudeteil K

l: Interior view stair tower
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
Building part K



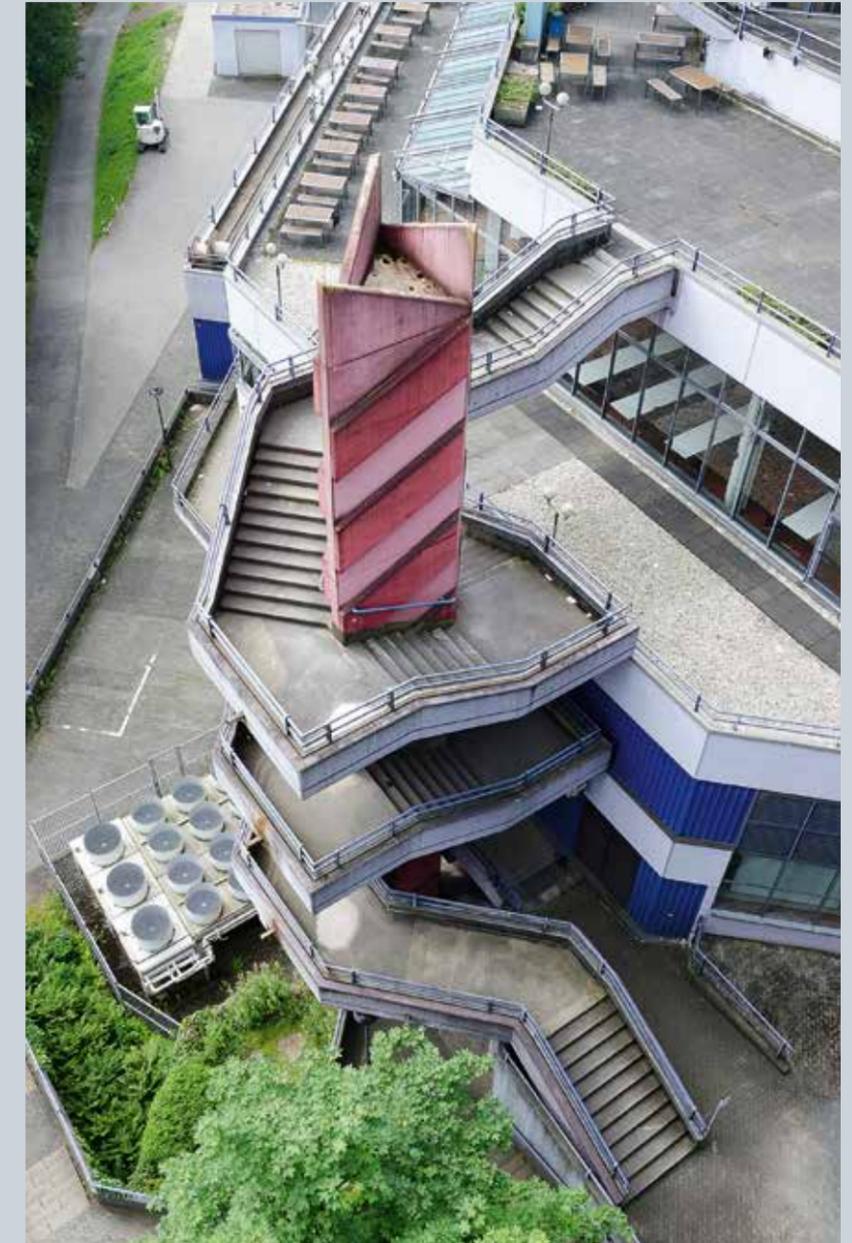
r: Innenansicht
Lüftungsröhren
der Bibliothek am Campus
Adolf-Reichwein-Straße

r: Interior view
Ventilation tubes
of the library at the Campus
Adolf-Reichwein-Straße



Mensatreppenturm

Canteen stair tower



Campus Adolf-Reichwein-Straße mit der bereits gerodeten Fläche für den INCYTE-Neubau

Campus Adolf-Reichwein-Straße with the area already cleared for the new INCYTE building



Die gerodete Fläche wird zukünftiger Standort des Interdisziplinären Forschungszentrums für Nanoanalytik, Nanochemie und cyber-physische Sensortechnologien – INCYTE. Der Campus Adolf-Reichwein-Straße wird die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät beherbergen.

The cleared area will be the future location of the Interdisciplinary Research Center for Nanoanalytics, Nanochemistry and Cyber-physical Sensor Technologies – INCYTE. The Campus Adolf-Reichwein-Straße will house the Faculty of Science and Technology.

Neues Verwaltungsgebäude (NA) am Campus Adolf-Reichwein-Straße. Seminar und Büroräume in Gebäude NB ergänzen den Komplex 2016

New administration building (NA) at the Campus Adolf-Reichwein-Straße. Seminar and office space in building NB complete the complex 2016



Tägliche Sicht
2018

Daily view
2018



Studierende
2005

Students
2005



„Bildungsinsel“

“Educational Island”



Ludwig-Wittgenstein-Haus
Campus Unteres Schloss

Ludwig-Wittgenstein-Haus
Campus Unteres Schloss



Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht findet 2015 im ehemaligen Kreis-klinikum in der Siegener Kohlbettstraße ein neues Zuhause. Der erste Teil des neuen Campus Unteres Schloss erhält den Namen „Ludwig-Wittgenstein-Haus“.

Faculty III of Economics, Business Informatics and Business Law will find a new home in the former district hospital on Siegen's Kohlbettstraße in 2015. The first part of the new Campus Unteres Schloss is named "Ludwig-Wittgenstein-Haus".

Gesamtansicht
2015

General view
2015

Breite Straße (BS)

Campus Paul-Bonatz-
Straße (PB)

Campus
Hölderlinstraße (H)

Studierendenwohnheim
Glückaufstraße

Campus Adolf-
Reichwein-Straße (AR)



Am Herrengarten
Siegen Innenstadt

At Herrengarten
Siegen city



Im lang gestreckten Gebäude am Herrengarten schrieben sich bis 2016 Generationen von Studierenden zum Studium ein oder meldeten sich aus den Semesterferien zurück. Später wurde der Herrengarten Sitz der Sonderforschungsbereiche „Medien der Kooperation“ und „Transformationen des Populären“ sowie des Graduiertenkollegs „Locating Media“.

Until 2016, generations of students enrolled in their studies or returned from semester breaks in the elongated building on the Herrengarten. Later, the Herrengarten became home to the Collaborative Research Centers “Media of Cooperation” and “Transformations of the Popular” as well as the Research Training Group “Locating Media”.

Die Hüttentalstraße schlängelt sich bis Kreuztal,
in der Bildmitte der „Monte Schlacko“, die Schlackenhalde als
inoffizielles Wahrzeichen der ehemaligen Montanmetropole,
rechts die Universität
2021

The Hüttentalstraße snakes its way to Kreuztal,
in the center of the picture the “Monte Schlacko”, the slag heap
as the unofficial landmark of the former mining metropolis,
on the right the university
2021



Siegen Weidenau
2021

Siegen Weidenau
2021



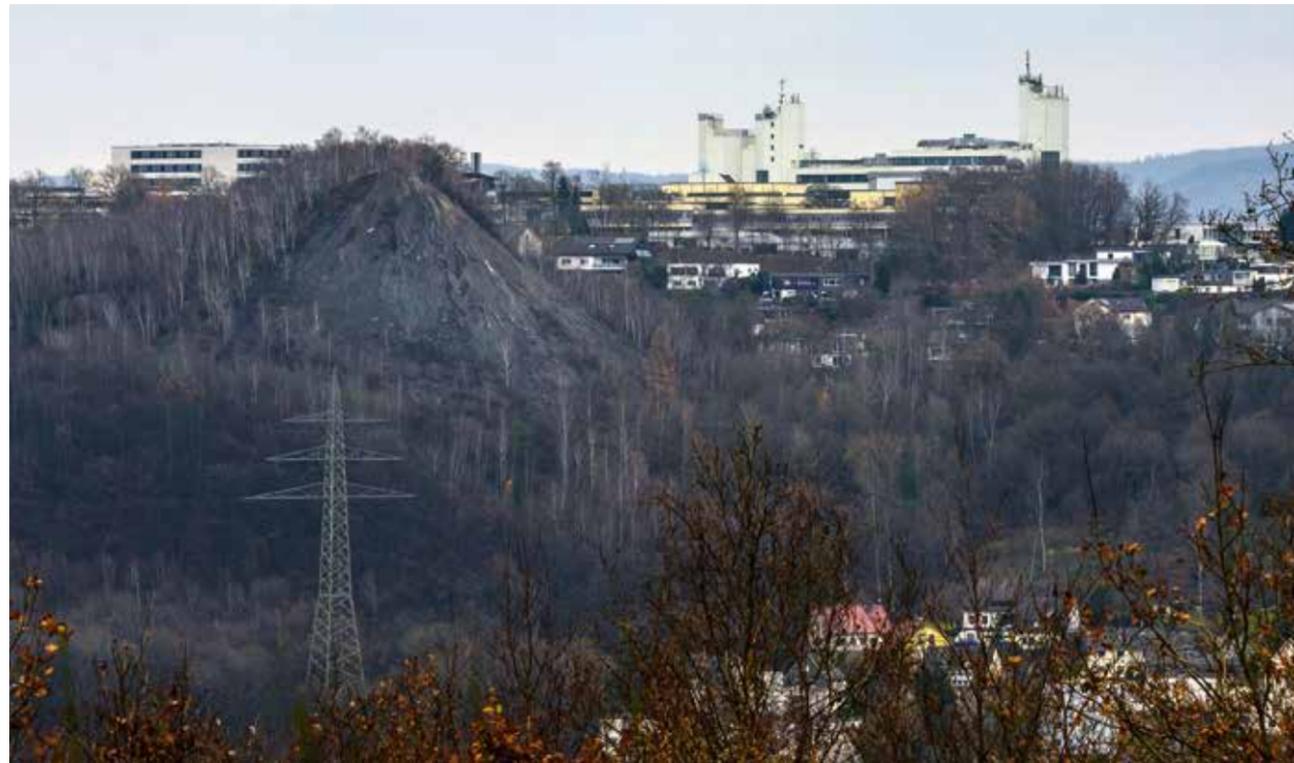
Birkengerahmtes Panorama
2021

Birch framed panorama
2021



„Monte Schlacko“
2021

“Monte Schlacko”
2021



Beim „Monte Schlacko“, in direkter Nachbarschaft zum Campus Adolf-Reichwein-Straße, handelt es sich um eine ab 1900 künstlich aufgeschüttete Schlackenhalde der früheren Bremer Hütte. Die Aussicht von dort ist grandios. Laut einer Online-Umfrage gilt der Gipfel des „Monte Schlacko“ als „traumhafter Ort“ für verliebte Paare.

“Monte Schlacko”, in the immediate vicinity of the Campus Adolf-Reichwein-Straße, is an artificial slag heap of the former Bremer Hütte, artificially heaped up since 1900. The view from there is magnificent. According to an online survey, the summit of “Monte Schlacko” is considered a “dreamy place” for couples in love.

Staffelung
2021

Stagger
2021



„Frühling“

Campus Adolf-Reichwein-
Straße

„Spring“

Campus Adolf-Reichwein-
Straße

Mit fast drei Metern Höhe ist „Frühling“ die größte Plastik des ungarischen Zeichners und Bildhauers Lajos Barta. Seit 1982 thront sie auf dem als Gesamtkunstwerk angelegten künstlichen Hügel – der Arena – am Campus Adolf-Reichwein-Straße.

Das Aufstellen des Kunstwerks war damals eine echte Herausforderung. Statiker mussten hinzugezogen werden und eine mehrere Meter hohe Ankerstange wurde als Sicherung installiert.

At almost three meters high, “Spring” is the largest sculpture by Hungarian draftsman and sculptor Lajos Barta. Since 1982, it has been enthroned on the artificial hill – the Arena – at the Campus Adolf-Reichwein-Straße, which was designed as a total work of art. The erection of the work of art was a real challenge at the time: structural engineers had to be consulted and an anchor rod several meters high was installed to secure it.

Die ersten Entwürfe für das Werk standen noch unter dem Titel „Unschuld“. Der Ungar Lajos Barta (1899–1986) ließ sich von einer zeitgenössischen Version von „Johanna auf dem Scheiterhaufen“

inspirieren, entschied aber später, dass die Skulptur auf dem Unigelände einen Titel brauche, der freudige Erwartung ausdrückt. Deshalb also „Frühling“.

The first drafts for the work were still entitled “Innocence“. The Hungarian Lajos Barta (1899-1986) was inspired by a contemporary version of “Joan at the stake”, but later decided that the sculpture on the university grounds needed a title expressing joyful anticipation. Hence “Spring”.

Büste Adolph Diesterweg
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2022

Bust Adolph Diesterweg
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2022



Die Bronzebüste steht seit 1991 am Eingang zum Hörsaalkomplex am Campus Adolf-Reichwein-Straße. Sie zeigt den Pädagogen Adolph Diesterweg und stammt von einer namentlich nicht bekannten Ostberliner Künstlerin.

The bronze bust stands at the entrance to the lecture hall complex at the Campus Adolf-Reichwein-Straße since 1991. It depicts the pedagogue Adolph Diesterweg and was created by an artist from East Berlin whose name is not known.

o: Holz. Stahl. Stein.
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990

a: Wood. Steel. Stone.
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
1990

u: Ying-Yang II
von Prof. Jochen Hiltmann
Campus Paul-Bonatz-Straße

b: Ying-Yang II
by Prof. Jochen Hiltmann
Campus Paul-Bonatz-Straße



Ying-Yang II, Kugel aus Nirostastahl von Prof. Jochen Hiltmann (geb. 1935), Bildhauer, Maler, Zeichner, Aktionskünstler und Videokünstler. Das Kunstwerk steht am Campus Paul-Bonatz-Straße. Es wurde bereits 1968 beim Neubau der Staatlichen Ingenieursschule aufgestellt.

Ying-Yang II, sphere made of stainless steel by Prof. Jochen Hiltmann (born 1935), sculptor, painter, draughtsman, action artist and video artist. The work of art is located on the Campus Paul-Bonatz-Straße. It was erected back in 1968 during the construction of the new Staatlichen Ingenieursschule.



Decke des Audimax
Campus Adolf-Reichwein-
Straße

Auditorium ceiling
Campus Adolf-Reichwein-
Straße



Die farbliche Gestaltung der Stahlbetonkassettendecke im Auditorium Maximum stammt vom Künstler Herbert Kaufmann (1924–2011). Er war Professor an der Hochschule der Künste Berlin.

The colour design of the reinforced concrete coffered ceiling in the Auditorium Maximum was created by the artist Herbert Kaufmann (1924–2011). He was a professor at the Berlin University of the Arts.

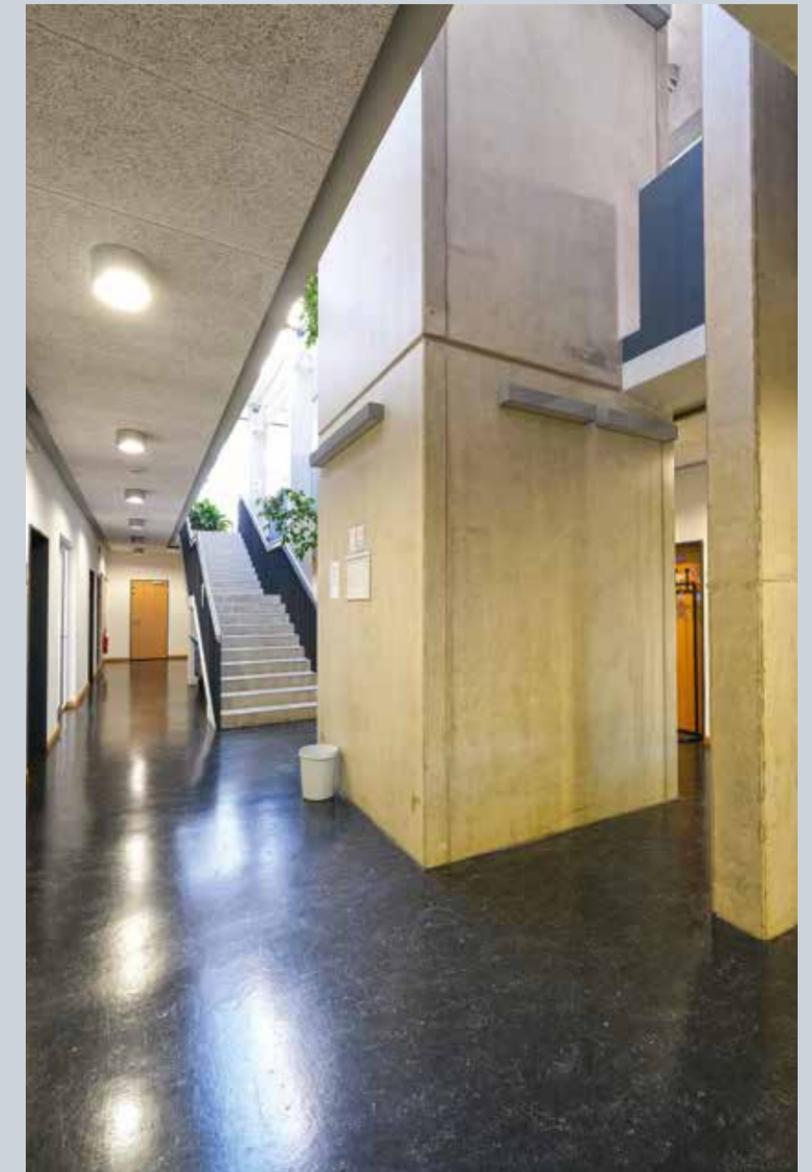
Lichtkunst im
Medienzentrum

Light art in the
Media Center



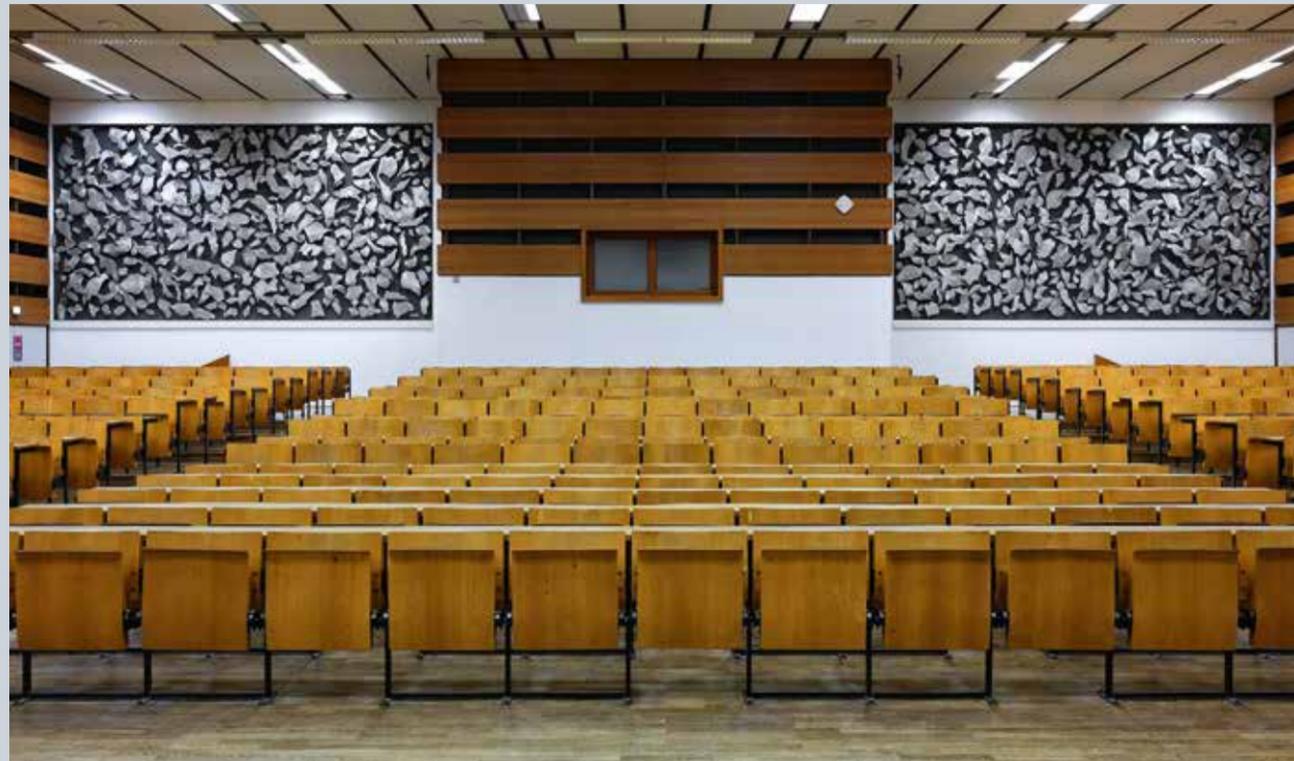
Lichtkunst für die Erweiterung des Medienzentrums vom Künstler Günter Dohr (1936–2015). So schön die Farbspielereien sind, sind sie doch erst bei absoluter Dunkelheit erkennbar. Aufgestellt wurde das Kunstwerk 2007.

Light art for the extension of the Media Centre by the artist Günter Dohr (1936–2015). As beautiful as the colour playfulness is, it is only recognisable in absolute darkness. The work of art was erected in 2007.



„Labyrinthische Tektonik“
Campus Paul-Bonatz-Straße

“Labyrinthine Tectonics”
Campus Paul-Bonatz-Straße



Die abstrakte Reliefkomposition besteht aus mehr als 1.000 Aluminiumelementen, die auf zwei schwarz lackierte Holzwände in Abständen von 10 bis 15 Zentimetern verschraubt wurden. Das Werk stammt vom Künstler Günter Drebusch (1925–1998). Die Wandinstallation wurde zunächst in der ehemaligen Ingenieurschule am Treppenaufgang angebracht. Später wurde sie den großen Hörsaal am Campus Paul-Bonatz-Straße verlegt

The abstract relief composition consists of more than 1,000 aluminium elements screwed onto two black lacquered wooden walls at intervals of 10 to 15 centimetres. The work was created by artist Günter Drebusch (1925–1998). The wall installation was initially located in the former engineering school at the staircase. Later it moved to the large lecture hall at the Campus Paul-Bonatz-Straße.



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020



Drei Jahre dauern die Modernisierungs- und Baumaßnahmen am Campus Adolf-Reichwein-Straße. 2020 sind sie beendet und die Gebäude präsentieren sich mit einer strahlend weißen Fassade. Ein Komplex, außen und innen modernisiert, umgestaltet und gebäudetechnisch auf dem neuesten Stand.

The modernization and construction measures at the Campus Adolf-Reichwein-Straße take three years. In 2020, they are completed and the buildings present themselves with a gleaming white facade. A complex, modernized and redesigned on the outside and inside, with state-of-the-art building technology.

Eingewachsen
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020

Ingrown
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020



Erst Braun, später Blau und seit der Renovierung
des Campus Adolf-Reichwein-Straße
im Jahr 2020 in Weiß

First brown, later blue and since the renovation
of the Campus Adolf-Reichwein-Straße
in 2020 in white



Renovierte Bibliothek
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020

Renovated library
Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020



Natureindrücke in der neuen
Bibliothek
2020

Impressions of nature in the
new Library
2020



Die Bibliothek ist ebenfalls kaum wiederzuerkennen: offener, heller, freundlicher mit einem ganz besonderen Lichtkonzept. Ein moderner und farbenfroher Lese- und Lernort mitten auf dem Campus. Gestaltung: Astrid Michaelis/Michaelis Szenografie.

The library is also hardly recognizable: more open, brighter, friendlier with a very special lighting concept. A modern and colorful reading and learning place in the middle of the campus. Design: Astrid Michaelis/Michaelis Szenografie.

Foyer
 Campus Adolf-Reichwein-
 Straße
 2020

Foyer
 Campus Adolf-Reichwein-
 Straße
 2020



Aufgänge im Foyer
 Campus Adolf-Reichwein-
 Straße
 2020

Stairways in the foyer
 Campus Adolf-Reichwein-
 Straße
 2020



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020



Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020

Campus Adolf-Reichwein-
Straße
2020



Bauarbeiten für die
neue Mensa an der alten Stadtmauer
Campus Unteres Schloss
2019

Construction work
for the new canteen on the old city wall
Campus Unteres Schloss
2019



Vom Hügel in die Innenstadt: Der Campus Unteres Schloss wird 2016 eröffnet. Das Motto „Uni kommt in die Stadt“ ist wahr geworden. Man zieht in das Schlossgebäude ein, das viele Jahrzehnte Sitz von Landesbehörden und Justizvollzugsanstalt war. Aus Gefängniszellen werden Bücherräume. Im Schloss bleibt historisches Ambiente erhalten und bietet gleichzeitig moderner Lehre und Forschung Platz.

From the hill to the city center: The Unteres Schloss campus opens in 2016. The motto “University comes to town” has come true. The university moves into the castle building, which for many decades was the seat of state authorities and a correctional facility. Prison cells turn into book rooms. The castle retains its historical ambience while providing space for modern teaching and research.

Bauphase der Teilbibliothek
am Campus Unteres Schloss
Blick von der Grabenstraße

Construction phase of the partial library
at the Campus Unteres Schloss
View from the Grabenstraße



Campus Unteres Schloss
2021

Campus Unteres Schloss
2021



Ende 2020 wurde im Karstadt-Gebäude das neue Hörsaal- und Seminarzentrum fertiggestellt. Vorlesungen mit mehreren hundert Teilnehmenden sind nun auch auf dem Campus Unteres Schloss möglich. Die obere Etage des Karstadt-Gebäudes wurde dazu komplett geräumt und umgebaut. Dort sind drei Hörsäle, acht Seminarräume sowie ein großzügiger Foyer-Bereich entstanden.

At the end of 2020, the new lecture hall and seminar center was completed in the Karstadt building. Lectures with several hundred participants are now also possible on the Unteres Schloss campus. The upper floor of the Karstadt building was completely cleared and converted for this purpose. Three lecture halls, eight seminar rooms and a spacious foyer area have been created there.

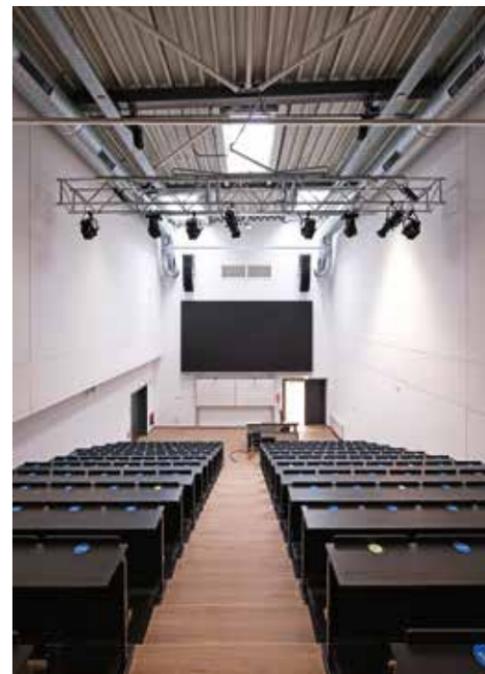
Das Foyer des Hörsaalzentrums bietet einen einmaligen Blick auf den Schlossplatz

The foyer of the lecture hall center offers a unique view of the Schlossplatz



In dem komplett barrierefreien Gebäude können bis zu 1.350 Studierende gleichzeitig lernen und arbeiten.

In the completely barrier-free building, up to 1,350 students can learn and work at the same time.



Das Hörsaalzentrum ist mit modernster Medien- und Veranstaltungstechnik ausgestattet. Dazu gehört eine 40 Quadratmeter große LED-Videowand.

The auditorium center is equipped with state-of-the-art media and event technology. This includes a 40 square meter LED video wall.



Der größte Hörsaal ist nach Dr. h.c. Friedrich Schadeberg († 2018) benannt, der als erfolgreicher Unternehmer und Förderer der Wissenschaft, Kunst und Kultur die Region geprägt hat.

The largest lecture hall is named after Dr. h.c. Friedrich Schadeberg († 2018), who shaped the region as a successful entrepreneur and promoter of science, art and culture.

o: Eingang zur Teilbibliothek
Campus Unteres Schloss
2018

a: Entrance to the
partial library
Campus Unteres Schloss
2018

u: Innenansicht Bibliothek
Campus Unteres Schloss
2018

b: Interior view library
Campus Unteres Schloss
2018



l: Bibliothek, Lounge mit
freigelegtem Steinbogen
aus dem 18. Jahrhundert
Campus Unteres Schloss
2018

l: Library, lounge with
exposed stone archway
from the 18th century
Campus Unteres Schloss
2018

r: Bibliothek
PC-Arbeitsplätze
Campus Unteres Schloss
2018

r: Library
PC workstations
Campus Unteres Schloss
2018



In der Universitätsbibliothek am Campus Unteres Schloss kann man die außergewöhnliche Geschichte des Gebäudes von der Fürsten-Residenz zum Gefängnis bis hin zum modernen Lern- und Arbeitsort der Universität erkennen.

In the University Library at the Campus Unteres Schloss, one can see the building's extraordinary history from princely residence to prison to modern university learning and working space.

Zwischen dem Dicken Turm und dem alten
Telegrafenturm (Museum für Gegenwartskunst Siegen)
Campus Unteres Schloss
2021

Between the Thick Tower and the Old Telegraph
Office (Museum of Contemporary Art Siegen)
Campus Unteres Schloss
2021

Auf dem freien Platz finden mehrmals im Jahr
Großveranstaltungen statt

Major events take place on the open square
several times a year



Mensa
Campus Unteres Schloss
2020

Canteen
Campus Unteres Schloss
2020



Die neue Mensa am Campus Unteres Schloss: Das Gebäude verfügt über zwei Eingänge, zum einen über die Straße „Am Obergraben“, zum anderen „Häutebacher Weg“. Die Gastro-Angebote sind auch für die Bürgerinnen und Bürger offen.

The new canteen at the Campus Unteres Schloss: The building has two entrances, one via the street “Am Obergraben”, the other “Häutebacher Weg”. The gastro offers are also open to the citizens.

Mensa
Campus Unteres Schloss
2020

Canteen
Campus Unteres Schloss
2020



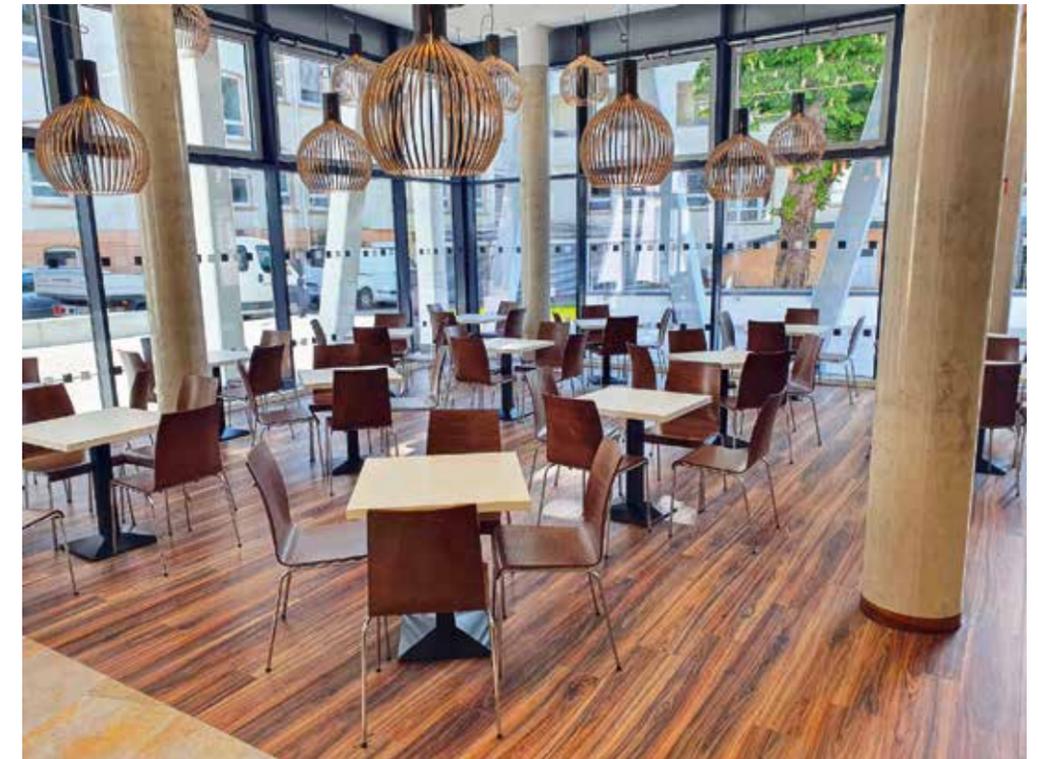
Mensa
Campus Unteres Schloss
2021

Canteen
Campus Unteres Schloss
2021



Cafeteria in der Mensa
Campus Unteres Schloss

Cafeteria in the canteen
Campus Unteres Schloss



Campus Unteres Schloss
2021

Campus Unteres Schloss
2021



Campus Unteres Schloss
2021

Campus Unteres Schloss
2021



Campus Unteres Schloss
2021

Campus Unteres Schloss
2021

Mit dem Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ geht die bauliche Entwicklung der Universität Siegen weiter. Neue Campus-Standorte in der Innenstadt werden entstehen. Wissens- und Stadtgesellschaft werden sich weiter verzahnen.

With the project “Siegen.Knowledge connects”, the constructional development of the Universität Siegen continues. New campus locations will be created in the city center. Knowledge and urban society will continue to dovetail.





Ausblick

Outlook

o: Visualisierung der
Neuplanung:
Friedrichstraße (Campus
Unteres Schloss Nord)
2022

a: Visualization of the
new planning:
Friedrichstraße (Campus
Unteres Schloss Nord)
2022

u: Visualisierung der
Neuplanung:
Löhrtor (Campus
Unteres Schloss Süd)
2022

b: Visualization of the
new planning:
Löhrtor (Campus
Unteres Schloss Süd)
2022



Und es geht weiter // The story continues

50 Jahre Universität Siegen ist Anlass für einen Blick zurück, aber auch für den Blick nach vorn. Die Verankerung der Universität Siegen in der Stadt wird sich durch den Umzug zweier weiterer Fakultäten fortsetzen. Der programmatische Titel des Projekts: „Siegen.Wissen verbindet“.

Zwei neue Campus-Standorte nördlich und südlich des Campus Unteres Schloss sollen in den kommenden Jahren entstehen: in den Bereichen Friedrichstraße (künftig Campus Unteres Schloss Nord) und Löhrtor (künftig Campus Unteres Schloss Süd). Pläne für neue Gebäude, Fahrrad- und Fußwege, zusätzliche Grünflächen und ein integriertes Verkehrskonzept liegen vor.

Es sollen offene und einladende Universitäts-Quartiere entstehen, in denen vielfältige gemeinschaftliche Nutzungen denkbar sind, die die soziale Belebung der Stadt, den Austausch von Wissen und die Schöpfung von Innovationen fördern.

„Siegen.Wissen verbindet“ ist ein Leuchtturm-Projekt, das Vorbildcharakter entwickeln kann und bundesweit bereits wahrgenommen und in seiner Entwicklung interessiert verfolgt wird.

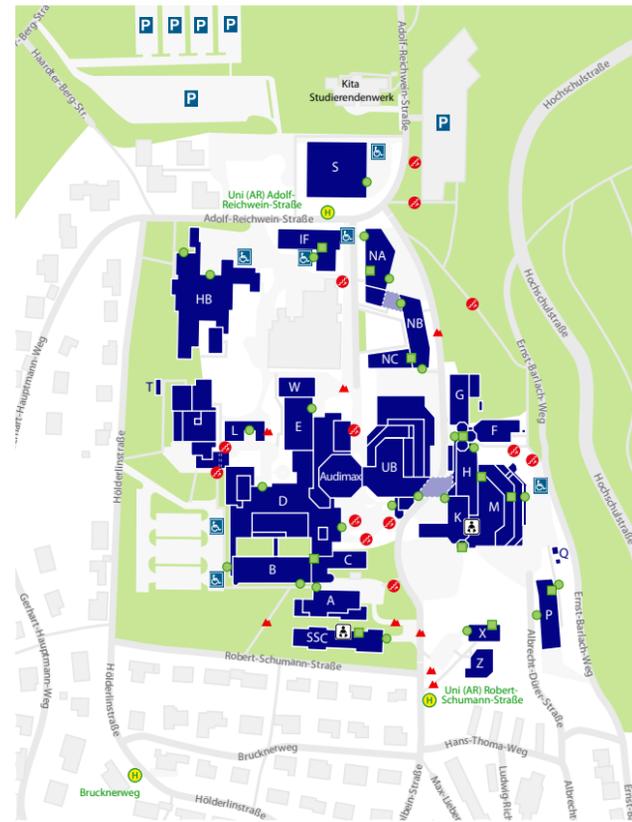
50 years of the University of Siegen is an occasion to look back, but also to look forward. The anchoring of the University of Siegen in the city will continue with the relocation of two more faculties. The programmatic title of the project: „Siegen.Knowledge connects“.

Two new campus locations north and south of the Campus Unteres Schloss are to be built in the coming years: in the areas of Friedrichstraße (in future Campus Unteres Schloss Nord) and Löhrtor (in future Campus Unteres Schloss Süd). Plans for new buildings, bicycle and pedestrian paths, additional green spaces and an integrated traffic concept are in place.

Open and inviting university quarters are to be created, in which a variety of communal uses are conceivable, promoting the social revitalization of the city, the exchange of knowledge and the creation of innovations.

„Siegen.Wissen verbindet“ (Siegen.Knowledge Connects) is a lighthouse project that can serve as a role model and is already being noticed nationwide and its development is being followed with interest.

Standorte // Locations



Legende – gilt für alle Abbildungen

Key – guilty for all maps

- | | | | |
|--|--|---|---|
|  | Universitätsgebäude
University building |  | Behinderten Parkplatz
Disabled parking |
|  | Straße
Street |  | Treppe
Stairs |
|  | Fluss
Stream |  | Steigung
Gradients |
|  | Bahn
Railway track |  | Barrierefreier Eingang
Barrier-free entrance |
|  | Bahnhof
Train station |  | Aufzug
Lift |
|  | Haltestelle Bus
Bus stop |  | Wickeltisch
Baby-care room |
|  | Öffentliches Parken
Public parking | | |

Standort Siegen-Weidenau / Haardter Berg

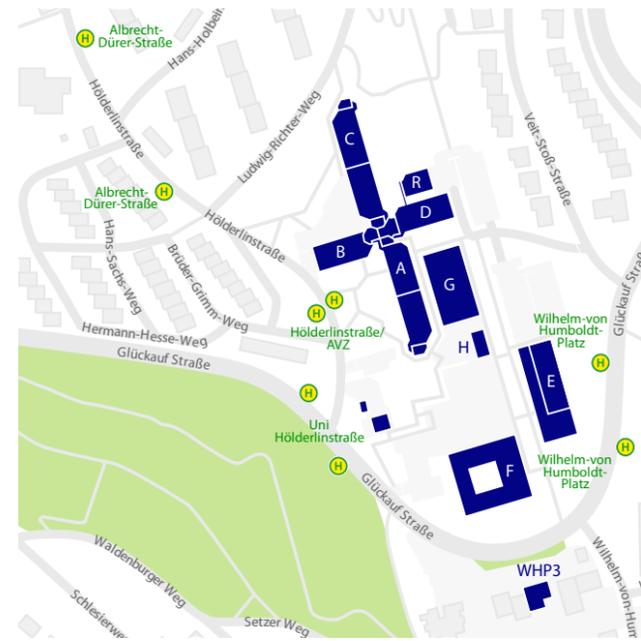
AR (Campus Adolf-Reichwein-Straße)

Adolf-Reichwein-Straße 2
57076 Siegen

- A Seminarräume
- B Seminarräume **Fakultät II** (Musik), **Fakultät IV** (Biologie)
- C Verkehrsweg zu anderen Gebäuden
- D Pforte/Info, Hörsäle, Seminarräume, OASE-Lernwerkstatt, studentische Lernzonen, Lernwerkstatt, Lehrer:innenbildung, Jobvermittlung
- E Audimax, Sport
- F - G Seminarräume, **Fakultät IV** (Chemie)
- HB Seminarräume, **Fakultät II** (Kunst), **Fakultät IV** (Didaktik der Physik), studentische Lernzonen
- H - K **Fakultät I** (Sozialwissenschaften, Romanistik, Philosophie, Geschichte, Theologie), **Fakultät II** (Förderpädagogik, Soziale Arbeit (BASA und MA BiSo)), **Fakultät IV** (Departmentbüro Chemie und Biologie, Didaktik der Mathematik), Gleichstellung, Seminarräume, AStA, Fachschaften, studentische Lernzonen, Kinderzimmer, Studierendenvertretungen
- IF **Fakultät I** (Dekanat, Anglistik, Romanistik)
- L **Fakultät I** (Sozialwissenschaften)
- M Pforte/Info, Gastronomie (Mensa, Cafeteria, Bistro), AStA-Shop, Gleichstellung, studentische Lernzonen, Seminarräume, Mensaverwaltung, Wickeltische
- NA **Fakultät II** (Bildungsphilosophie), Universitätsverwaltung, Poststelle, Pressestelle, Uni-Shop
- NB **Fakultät II** (Erziehungswissenschaften), Seminarräume, studentische Lernzonen
- NC Sonderabfallsammelstelle

wCafeteria, Canteen), AStA-Shop, Equal Opportunities Office, Student Learning Areas, Seminar Rooms, Canteen Administration, Baby changing facilities

- NA **Fakultät II** (Educational Philosophy), University Central Administration, Post Office, Press Office, Uni-Shop
- NB **Fakultät II** (Education), Seminar Rooms, Student Learning Areas
- NC Special Waste Collection Point
- P Division 5, ZLT
- S Gym
- SSC Student-Service-Center, ZLB, International Office, Baby changing facilities
- T **Fakultät IV** (Biology Laboratory)
- UB Central Library
- W Cogeneration Unit
- X ZIMT (Media Library, Training Rooms, Support-Desk, Video Studio)
- Z ZIMT



Standort Siegen-Weidenau / Haardter Berg

H (Campus Hölderlinstraße)

Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

- A Elektrotechnik, Mathematik
 - B Elektrotechnik, Mathematik, Sozialwissenschaften
 - C Hauptbibliothek
 - D ZIMT (H), Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 - E Halbleitertechnologie
 - F Elektrotechnik
 - G Elektrotechnik, Technischer Betriebsdienst
 - H Haustechnik
 - R New Data Center
-
- A Electrical Engineering, Mathematics
 - B Electrical Engineering, Mathematics, Social Sciences
 - C Main library
 - D ZIMT (H), Economics and Social Sciences
 - E Semiconductor Technology
 - F Electrical Engineering
 - G Electrical Engineering, Technical Operations
 - H Building Services
 - R New Data Center

Standort Siegen-Weidenau / Haardter Berg

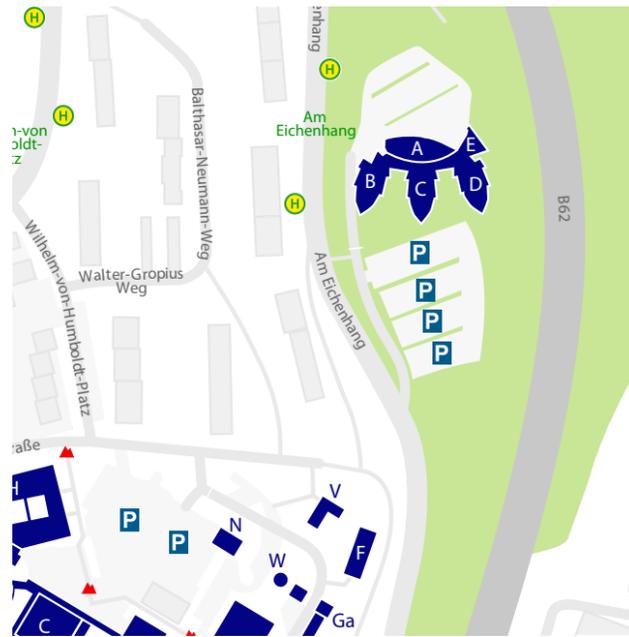
PB (Campus Paul-Bonatz-Straße)

Paul-Bonatz-Straße 9-11
57076 Siegen

- A Maschinenbau
 - B Architektur-Städtebau, Architektur
 - C Hörsäle, Cafeteria
 - D Halle Maschinenbau
 - E Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Chemie
 - F Bürogebäude
 - Ga Bürocenter
 - H Institutsgebäude (ZESS)
 - I Hörsaalgebäude
 - J Archikubus
 - K Containerateliers Simone
 - L N.N.
 - M Wirtschaftsgebäude
 - N Architektur
 - V Maschinenbau, Personalrat
 - W Wasserturm
 - WHP3 Seminarräume Architektur
 - WHP15 Bürogebäude
-
- A Mechanical engineering
 - B Architecture-Urbanism, Architecture
 - C Lecture halls, Cafeteria
 - D Mechanical Engineering hall
 - E Mechanical Engineering, Civil Engineering, Chemistry
 - F Office building
 - Ga Office center
 - H Institutional building (ZESS - Center for Sensor Systems)
 - I Lecture hall building
 - J Archikubus (House of projects)
 - K Container Studio Simone
 - L N.N.
 - M Economics building
 - N Architecture



- V Mechanical Engineering, Staff council
- W Water tower
- WHP3 Architecture seminar rooms
- WHP15 Office building



Standort Siegen-Weidenau / Haardt Berg

AE (Artur-Woll-Haus)
 Am Eichenhang 50
 57076 Siegen

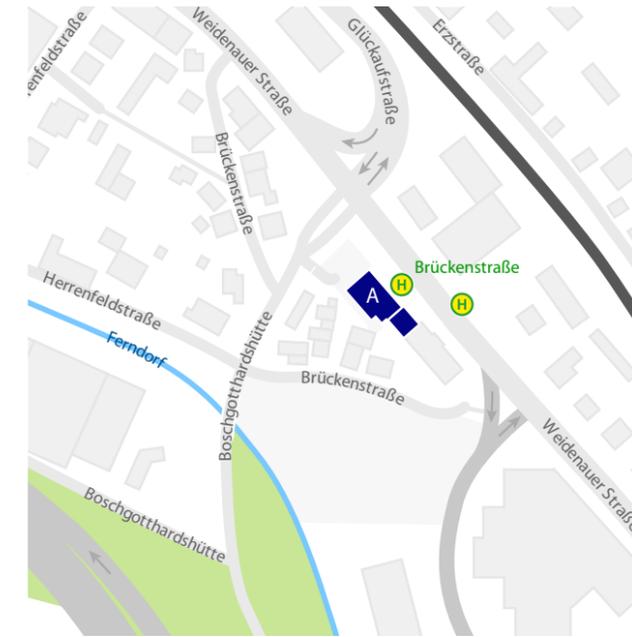
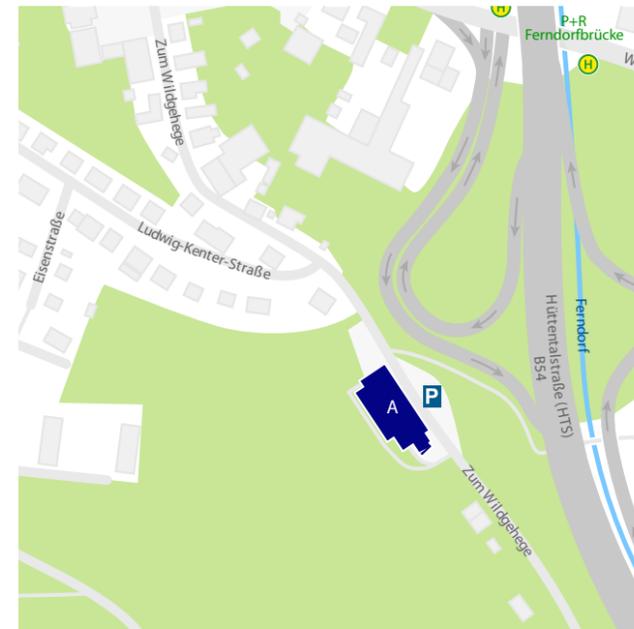
- A-D **Fakultät V** (Digitale Gesundheitswissenschaften und Biomedizin, Psychologie)
- B Labore
- D Büroräume, Geschäftsstelle Fak. V
- E Wohntrakt/Gästehaus

- A-D **Faculty V** (Digital Health Sciences and Biomedicine, Psychology)
- B Laboratories
- D Office Fak. V
- E Accommodation Wing

Standort Siegen-Weidenau

BH (Brauhaus)
 Zum Wildgehege 25
 57076 Siegen

- A Kunst
- A Arts



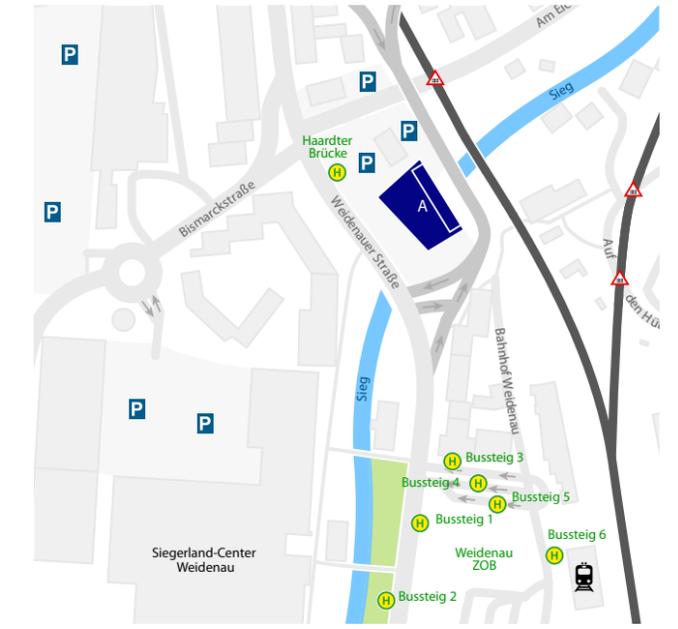
Standort Siegen-Weidenau

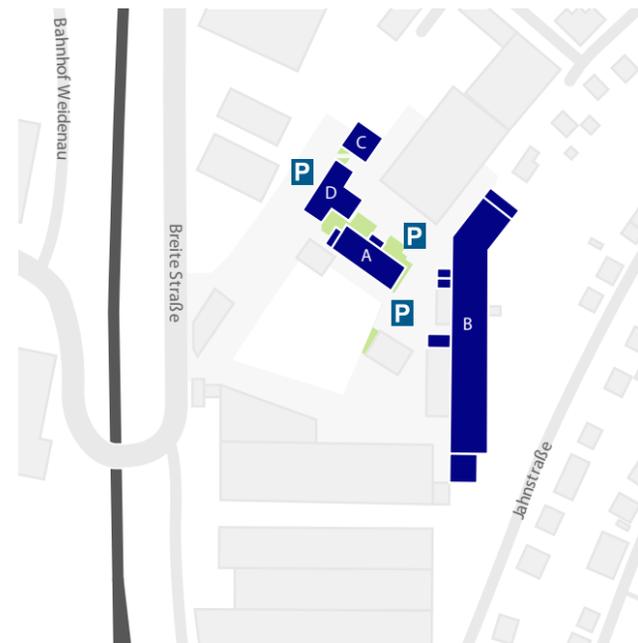
WS (Seminargebäude Weidenauer Straße)
 Weidenauer Straße 118
 57076 Siegen

- A Seminarräume, Alumniverbund, Sprachzentrum, Zentrum zur Förderung der Hochschullehrer
- A Seminar rooms, Alumni Association, Language Center, Center for the Advancement of Higher Education

Standort Siegen-Weidenau

Weidenauer Straße WS-SPK
 Weidenauer Straße 167
 57076 Siegen





Standort Siegen-Weidenau

BS (Breite Straße)
Breite Straße 11
57076 Siegen

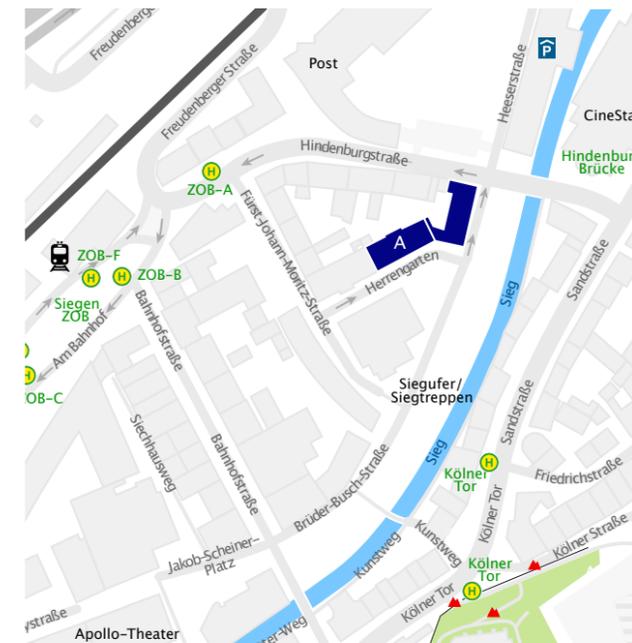
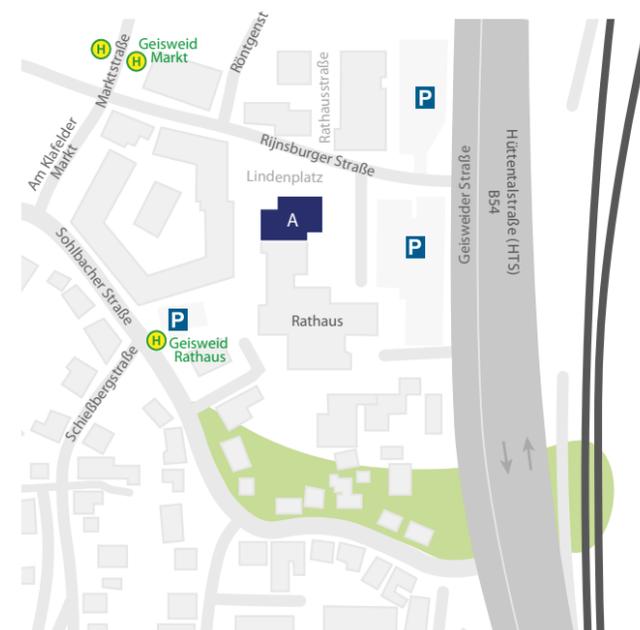
- A Fahrzeugleichtbau
- B Labore
- C Technikdidaktik
- D Umformtechnik

- A Automotive Lightweight Design
- B Laboratories
- C Technical Vocational Didactics
- D Forming Technology

Standort Siegen-Geisweid

LI (Lindenplatz)
Lindenplatz 7
57078 Siegen

- A Architektur
- A Architecture



Standort Siegen Innenstadt

AH (Herregarten)
Herregarten 3
57072 Siegen

- A Medienwissenschaften, Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ (SFB), Graduiertenkolleg, Sonderforschungsbereich „Transformationen des Populären“

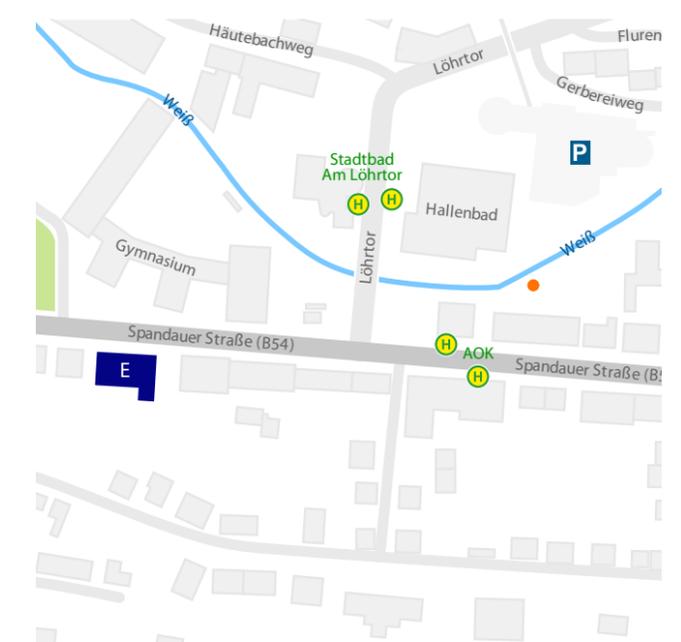
- A Department of Media Studies, Special Research Collaboration “Cooperation in Media”, Graduate School, Collaborative Research Centre “Transformations of the Popular”

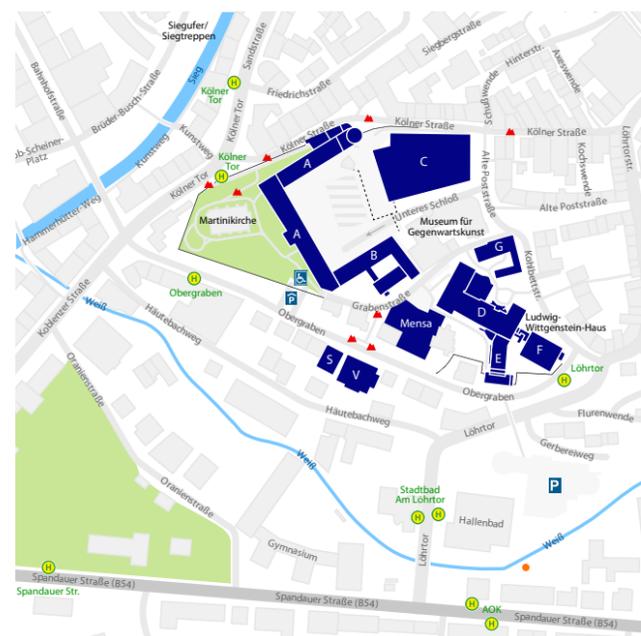
Standort Siegen Innenstadt

L (Löhrtor)
Spandauer Straße 40
57072 Siegen

- E Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Künstlerische Strategien im öffentlichen Raum & Kulturelle Bildung, Kunstgeschichte

- E Vocational Business Education, Artistic strategies in public space and cultural education, Art History





- F BWL Dienstleistungsentwicklung in KMU und Handwerk, CampusRadio Radius 92.1, Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR), Prüfungsamt, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht
- G AStA, BWL Network and Data Science Management, BWL Innovations- und Kompetenzmanagement, IKÖS, Institut für Medienforschung (IfM)/ iSchool, Kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung, Plurale Ökonomik, SME Graduate School, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBiS)
- S Seminarzentrum
- V Haus der Wissenschaft

Standort Siegen Innenstadt

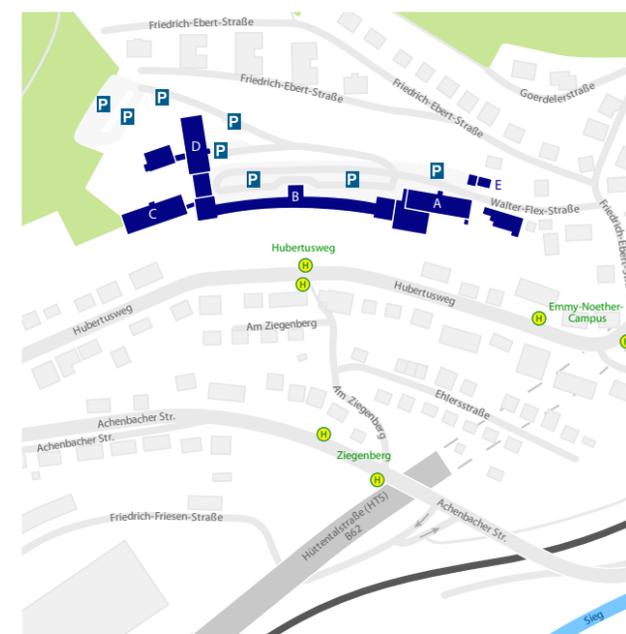
US (Campus Unteres Schloss)

Unteres Schloss 3
57072 Siegen

- A Betriebswirtschaftslehre, Business School, Dekanat, Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn), Siegener Mittelstandsinstitut (SMI), Volkswirtschaftslehre
- B Bibliothek
- C Hörsaalzentrum
- D BWL Entrepreneurial Diversity and SME Management, BWL Entrepreneurship in Context, FabLab, Institut für Medienforschung (IfM) / iSchool, Kompetenzmanagement, Kompetenz-Zentrum Mittelstand 4.0, Statistik und Ökonometrie, Wirtschaftsfremdsprachen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht
- E Wirtschaftsinformatik

- A Business Administration, Business School, Deanship, Institute for SME Research Bonn (IfM Bonn), Siegen Institute for Medium-Sized Businesses (SMI), Economics
- B Library
- C Lecture Hall Centre
- D Business Administration Entrepreneurial Diversity and SME Management, Business Administration Entrepreneurship in Context, Business Information Systems, Competence Management, Economic Foreign Languages, Economic Law, FabLab, Institute for Media Research (IfM)/ iSchool, Competence Centre Medium-sized companies 4.0, Statistics and Econometrics
- E Business Information Systems
- F Business Administration Service Development in SME and Crafts, Business Information Systems, CampusRadio Radius 92.1, Economic Law, Examination Office, Institute for Media and Communication Law (IMKR)

- G ASTA, Business Administration Network and Data Science Management, Business Administration Innovation and Competence Management, Business Information Systems, Contextual Economics and Economic Education, Economic Law, IKÖS, Institute for Media Research (IfM) / iSchool, Real World Economics, SME Graduate School, Centre for Economic Education in Siegen (ZöBiS)
- M Cafeteria, Bistro
- S Seminar center
- V House of Science



Standort Siegen Süd

ENC (Emmy-Noether-Campus)

Walter-Flex-Straße 3
57072 Siegen

- A Mensa
 - B Physik, Mathematik
 - C Physik
 - D Hörsäle, Bibliothek, Physik, Mathematik
 - E Pfortner
-
- A Canteen
 - B Physics, Mathematics
 - C Physics
 - D Lecture halls, Library, Physics, Mathematics
 - E Gatekeeper

Bildnachweis // Image credits

	o: Siegener Zeitung	48	Siegener Zeitung	87	Markus Döring	123	beide Matthias Arnold	162	Markus Döring	193	Maximilian Wiesenbach/
	u: Carsten Schmale	49	Siegener Zeitung	88	Markus Döring	124	beide Matthias Arnold	163	Markus Döring		Felix Höfer
9	l: privat	50	Siegener Zeitung	89	Universität Siegen	125	Matthias Arnold	164	beide Carsten Schmale	194	Universität Siegen
	r: Alexander Kiß	51	Siegener Zeitung	90	Markus Döring	126	Siegener Zeitung	165	Markus Döring	195	Carsten Schmale
14	Wiesenbauschule aus: „Festschrift zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Siegener Wiesenbauschule 1853–1903“ (Siegen 1903, S. 31)	52	Siegener Zeitung	91	Siegener Zeitung	127	Siegener Zeitung	166	Carsten Schmale	196	Maximilian Wiesenbach/
		53	Siegener Zeitung	92/93	Siegener Zeitung	128	Siegener Zeitung	167	o: Universität Siegen		Felix Höfer
		54	Siegener Zeitung	94	beide Siegener Zeitung	129	o: Martin Schäpers		u: Carsten Schmale	197	Maximilian Wiesenbach/
		55	Siegener Zeitung	95	o: Markus Döring		u: Sarynia Dedeck	168	Universität Siegen		Felix Höfer
		56	Hans-Jürgen Schwanz/		ul und ur: Siegener Zeitung	130	beide Mustafa Kizilcay	169	o: Dr. Jochen Münch	198/199	Maximilian Wiesenbach/
15	beide Universität Siegen		Universität Siegen 1978	96	beide Markus Döring	131	o: Mustafa Kizilcay		u: Carsten Schmale		Felix Höfer
18	alle Universität Siegen	57	Gerhard Recker	97	Markus Döring		u: Universität Siegen	170	Carsten Schmale	200/201	Markus Döring
20/21	Markus Döring	58	Universität Siegen	98	Siegener Zeitung	132	Universität Siegen	171	Carsten Schmale	202	beide Stadtplanungsbüro
22/23	Urheber unbekannt, Bauamt Siegen	59	Markus Döring	99	Universität Siegen	133	Universität Siegen	172	Maximilian Wiesenbach/		Machleidt, Berlin
		60	Siegener Zeitung	100	Siegener Zeitung	134	Markus Döring		Felix Höfer		
24–27	Inge von der Ropp/ Historisches Archiv der Stadt Köln, HASTK Bestand 1466	61	Siegener Zeitung	101	Universität Siegen	135	Markus Döring	173	Maximilian Wiesenbach/		
		62	Siegener Zeitung	102	Universität Siegen	136	Universität Siegen		Felix Höfer		
		63	Siegener Zeitung	103	Siegener Zeitung	137	o: Universität Siegen	174	Maximilian Wiesenbach/		
28	Siegener Zeitung	64	Siegener Zeitung	104	Universität Siegen		u: Siegener Zeitung		Felix Höfer		
29	Siegener Zeitung	65	Siegener Zeitung	105	Universität Siegen	138/139	Markus Döring	175	Carsten Schmale		
30	Siegener Zeitung	66	beide Siegener Zeitung	106	o: Markus Döring	140	Universität Siegen	176	alle Universität Siegen		
31	Siegener Zeitung	67	Siegener Zeitung		u: Universität Siegen	141	beide Universität Siegen	177	Universität Siegen		
32	Siegener Zeitung	68	beide Siegener Zeitung	107	Carsten Schmale	142	Mustafa Kizilcay	178	Carsten Schmale		
33	Universität Siegen	69	beide Siegener Zeitung	108	Markus Döring	143	beide Mustafa Kizilcay	179	Carsten Schmale		
34	Siegener Zeitung	70	Universität Siegen	109	Siegener Zeitung	144	beide Mustafa Kizilcay	180	Maximilian Wiesenbach/		
35	Universität Siegen	71	beide Siegener Zeitung	110	Universität Siegen	145	Mustafa Kizilcay		Felix Höfer		
36/37	Siegener Zeitung	72/73	Universität Siegen	111	Universität Siegen	146	Universität Siegen	181	Maximilian Wiesenbach/		
38	Siegener Zeitung	74/75	Markus Döring	112	Universität Siegen	147	Universität Siegen		Felix Höfer		
39	Siegener Zeitung	76	Siegener Zeitung	113	Universität Siegen	148	Universität Siegen	182	Carsten Schmale		
40	o: Universität Siegen	77	Siegener Zeitung	114	o: Universität Siegen	149	Universität Siegen	183	Carsten Schmale		
	u: Siegener Zeitung	78	Markus Döring		u: Universität Siegen	150/151	Universität Siegen	184	Carsten Schmale		
41	Siegener Zeitung	79	Markus Döring	115	Universität Siegen	152	Carsten Schmale	185	beide Carsten Schmale		
42	o: Siegener Zeitung,	80	Markus Döring	116	Siegener Zeitung	153	Carsten Schmale	186	beide Carsten Schmale		
	u: Markus Döring	81	Markus Döring	117	Universität Siegen	154/155	Universität Siegen	187	beide Carsten Schmale		
43	beide Markus Döring	82	Markus Döring	118	Universität Siegen	156	Universität Siegen	188	beide Carsten Schmale		
44	beide Markus Döring	83	Markus Döring	119	Siegener Zeitung	157	Universität Siegen	189	beide Carsten Schmale		
45	Siegener Zeitung	84	Markus Döring	120	beide Universität Siegen	158/159	Markus Döring	190/191	Universität Siegen		
46	Siegener Zeitung	85	Markus Döring	121	Universität Siegen	160	Markus Döring	192	Maximilian Wiesenbach/		
47	Siegener Zeitung	86	Markus Döring	122	Matthias Arnold	161	Markus Döring		Felix Höfer		

An der Recherche und Realisierung dieser Publikation waren eine Reihe von Personen maßgeblich beteiligt. Ohne ihre unermüdliche und inspirierende Mitwirkung wäre dieser Band nicht zustande gekommen, ihnen gilt ein besonderer Dank:

Lothar W. Holzgreve
Prof.in Uschi Huber
Markus Jung
Kathrin Klotzki-Progri
Dr.in Stephanie Sarah Lauke
Stephanie Menger
Dr. Jochen Münch
Jörg Münker
Sabine Nitz
Sonja Schäfer
Thomas Schiffmann
Prof.in Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt
Alexandra Strack
Markus Walk
Dr. Friedrich Weber
André Zeppenfeld

Diese Publikation entstand mit freundlicher Unterstützung der Christa-und-Dieter-Lange Stiftung, des Fördervereins für Architektur und Bauingenieurwesen an der Universität Siegen e. V., der Industrie- und Handelskammer Siegen, der Sparkasse Siegen, der Sparkassenstiftung Zukunft und des Verbands der Siegerländer Metallindustriellen e.V.



Förderverein für Architektur und Bauingenieurwesen an der Universität Siegen e.V.

